34. Jahrgang. Sonnabend, 3. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



Nr. 19139. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Oktober. (Privattelegramm.) Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“** giebt ohne Commentar als Leitartikel eine Befürwortung der „Deutschen volkswirthschaftlichen Correspondenz“ wieder, welche dahin geht, daß in allen Provinzen in geeigneten Städten an Strömen und in Häfen **Getreidemagazine** anzulegen seien, in denen so viel Getreide aufgespeichert liegt, um den die Ernte übersteigenden Bedarf für mindestens ein Jahr im voraus zu decken. Das würde die Schwankungen der Getreidepreise über gewisse erträgliche Grenzen verhindern, der Landwirthschaft des Ostens auskömmliche Preise sichern und den nothleidenden Ostprovinzen durch rechtzeitige, regelmäßige Getreidekäufe auf natürlichem Wege direct und sicher verschaffen, was man ihnen durch das mindestens gefährliche, unsichere Experiment der Aufhebung des Identitätsnachweises(!) künstlich glaubt zuwenden zu können: nämlich einen sicheren Absatz zu auskömmlichen Preisen.

— Auch die „National-Zeitung“ tadelt scharf die Vertheidiger im **Heinze-Prozeß**, will aber nicht deren Bestrafung wegen Begünstigung, sondern nur Verhinderung der Wiederholung solcher Vorkommnisse auf disciplinarischem Wege durch den Spruch der berufenen Vertretung des Anwaltstandes. Diese hätten es bisher an der erforderlichen Strenge nicht fehlen lassen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Oktober.

Die Expedition Zelewski und das Actionsprogramm des Reichskanzlers.

Ueber die Vorgeschicht der Expedition Zelewski bringt das „Colonialblatt“ eine ausführliche Mittheilung, die den Beweis liefert, daß die Expedition gegen die Wahehe sich völlig außerhalb des Rahmens der Aufgaben bewegt hat, welche nach der Erklärung des Reichskanzlers v. Caprivi im Reichstage die kaiserliche Schutztruppe in Ostafrika erfüllen sollte. Der Bericht widerlegt zunächst die bei der ersten Meldung von dem Schicksal der Expedition aufgestellte Behauptung, daß die Wahehe mit Feuerwaffen neuester Construction — die ihnen die Portugiesen geliefert haben sollten — ausgerüstet seien, und schreibt:

„Die Wahehe sind bewaffnet mit einem Schild, fünf bis sechs etwa 5/4 Meter langen Wurfspeeren und einem 1½ Meter langen dickeren Stoßspeer. Sie sollen zuerst die Wurfspeere verschleudern und dann ihrem Gegner mit dem Stoßspeere zu Leibe gehen. In der Handhabung dieser Waffen sind die Leute außerordentlich gewandt.“

Es werde sich demnach bestätigen, daß die Wahehe die Expedition Zelewski aufgerieben haben, obgleich sie keine Feuerwaffen hatten. — Alsdann wird über einen Einfall der Wahehe im Februar d. J., wobei sie ein Dorf in der Nähe von Mkondoa theilweise verbrannten und etwa 100 Wasagara und Sklaven der Araber wegschleppten, und über friedliche Verhandlungen des Chefs Ramsay mit den Häuptlingen der Wahehe berichtet. Obgleich nun, wie der Bericht des „Colonialblatts“ constatirt, „Alles in bester Ordnung zu sein schien“, unternimmt im Juni der Commandeur der Schutztruppe, v. Zelewski einen Zug in das Innere, zunächst um die in das Hinterland von Kiloa eingefallenen Mafiti zurückzuweisen und ferner — „die räuberischen und unbotmäßigen Wahehe, mit denen Chef Ramsay kurz vorher Frieden geschlossen hatte — zu züchtigen.“ Indessen stellte sich heraus, daß die Expedition gegen die Mafiti überflüssig war. „Der Häuptling Abdallah ben Kilambi (in Mattambi) hatte die Mafiti erfolgreich zurückgeschlagen und war nach seiner und seiner Leute Aussage der diesjährige Mafiti-Einfall als beendet anzusehen.“ Obgleich nun kein neuer Anlaß zu Klagen über die Wahehe seit den Verhandlungen des Chefs Ramsay mit den Häuptlingen derselben und der Anwesenheit einer Wahehe-Karawane in Bagamoyo vorhanden war, beschloß der Chef der Schutztruppe, dieselben in ihrem eigenen Gebiete aufzusuchen und zu „züchtigen“.

„Im Lande der Wahehe“, fährt der Bericht fort, „erfolgte dann jener verhängnißvolle Ueberfall, von dem die erste Kunde ein am 11. September 5 Uhr 50 Min. Nachmittags in Dar-es-Salaam vom Gouverneur v. Soden aufgegebenes Telegramm brachte.“

Aus dem Bericht ergiebt sich, daß die Expedition, mit welcher ein erheblicher Theil der Schutztruppe vernichtet wurde, mit der Aufgabe der Schutztruppe, die Karawanenstraße nach Mpwapwa sicherzustellen, gar nichts zu thun hatte. Die Expedition in das Land der Wahehe, welche Lieutenant Zelewski unter Abänderung des von dem Gouverneur v. Soden gebilligten Planes unternahm, hätte unter allen Umständen nur ephemere Erfolge haben können, und deshalb wäre es besser gewesen, die Schutztruppe den Gefahren eines Krieges in unbekannten Gebieten nicht auszusetzen. Bei der Berathung des Gesetzes über die kaiserliche Schutztruppe im Reichstage hat der Reichskanzler erklärt, man müsse von der Küste in das Inland und nicht umgekehrt organisiren. Er sagte damals:

„Wir müssen von da aus, wo wir unsere Bezugsquellen haben, also von der Küste aus, nach dem Inlande vorgehen. Wir werden das thun in dem Maße, als wir die Mittel finden und nicht auf Schwierigkeiten stoßen, deren Ueberwindung Zeit und Geld kostet. So weit ich jetzt übersehen kann, wird das im Norden nicht der Fall sein. (Der Süden sollte also vorläufig außer Betracht bleiben.) Wir werden verhältnißmäßig schnell an die Seen kommen und, wenn wir mit den vorhandenen Mitteln auch nur eine einzige Karawanenstraße mit kleinen Stationen befestigen können, so glaube ich, daß damit viel gewonnen sein wird.“

Die Niederlage der Schutztruppe wird hoffentlich eine Mahnung sein, noch strenger als bisher an diesem Actionsprogramm des Reichskanzlers festzuhalten und die Pacification des Innern allmählich und gestützt auf befestigte Stationen fortzuführen. Dazu bedarf es einer Wiederherstellung aber keiner Verstärkung der Schutztruppe, um so weniger, als auch eine Truppe von 2- oder 3000 Köpfen zu so abenteuerlichen Unternehmungen, wie diejenige in das Land der Waheha selbst nach dem Urtheil unbetheiligter Mitglieder der Schutztruppe gewesen ist, nicht ausreichen würde.

Die Vorbereitungen für Bundesrath und Reichstag

beginnen nach der Rückkehr des Staatssecretärs des Reichsamtes des Innern v. BöttICHER. Der Staatssecretär findet den Abschluß einer Reihe von Vorarbeiten vor, welche er selbst angeordnet hat und welche dem Bundesrath alsbald zugehen sollen. Die Ausschüsse des letzteren werden ihre Thätigkeit schon in der nächsten Woche, das Plenum die seinige in etwa 14 Tagen beginnen.

Nochmals Bismarck, Böttícher und Welfenfonds.

Die „Hamb. Nachr.“ machen — merkwürdiger Weise erst jetzt — einen Versuch, die Verantwortlichkeit für die Enthüllung über angebliche Verwendungen von großen Beträgen aus dem Welfenfonds im Interesse des Ministers v. Böttícher von dem Fürsten Bismarck abzuwälzen. Fürst Bismarck habe mit diesen Enthüllungen nichts zu thun gehabt und dieselben könnten schon deshalb nicht von ihm herrühren, weil sie ungenau waren. Die „Ungenauigkeit“ beweist gar nichts gegen die auf ganz objectiver Grundlage fußende Annahme, daß Fürst Bismarck bei der Lancirung der Enthüllung eines Vorgangs, von dem außer ihm nach dem Ableben des Kaisers Wilhelm und der Vernichtung der Belege vielleicht nur Herr v. Böttícher wußte, in irgend einer Weise betheiligt war. Jene Enthüllung erklärt sich aus denselben Gesichtspunkten, aus denen die „Hamb. Nachr.“ auch jetzt noch fortfahren, gegen Minister v. Böttícher die Anklage zu erheben, daß er in der letzten Zeit der Reichskanzlerschaft des Fürsten Bismarck die Politik desselben im Staatsministerium bekämpft hat, obgleich der Kanzler berechtigt war, auf seine Unterstützung zu zählen, so lange Herr v. Böttícher in der Stellung, zu der er berufen war, verblieb. Daß diese Verdächtigung des Herrn v. Böttícher die Wirkung haben könnte, die Stellung desselben zu erschüttern, ist vollkommen ausgeschlossen. An maßgebenden Stellen ist man auch ohne die nachträglichen „Aufklärungen“ des Fürsten Bismarck über die Rolle, welche Herr v. Böttícher vor dem 20. März 1890 gespielt, hinlänglich unterrichtet.

Das Resultat der badischen Landtagswahlen

liegt nunmehr vor. Danach haben das Centrum 8, die Conservativen 1, die Socialisten 2 Sitze gewonnen. Die Freisinnigen und Demokraten verloren 1 und gewannen 4 Mandate. Die nationalliberale Mehrheit in der Kammer ist hiernach noch erhalten, wenn sie auch sehr stark reducirt ſt, und zwar von 46 auf 32 unter 63 Sitzen.

Kaiser Franz Josefs Heimkehr nach Wien

hat sich zu einem großartigen Triumphzuge gestaltet. Das eine Gute hat wenigstens das Bubenstück bei Rosenthal, über dessen Urheber im übrigen das Dunkel noch nicht gelichtet ist, im Gefolge gehabt, daß es die glänzendsten Kundgebungen hervorgerufen hat, welche nur je das von inniger Hingebung für ihren Monarchen erfüllte österreichische Volk dem Kaiser dargebracht. Die Bevölkerung der österreichischen Hauptstadt hatte gestern Nachmittag großartige Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers getroffen. Der Bahnhof, sowie die Gebäude in den Straßen, welche der Kaiser auf der Fahrt nach Schönbrunn passirt, wurden reich geschmückt und zur festlichen Beleuchtung hergerichtet. Ueber die Fahrt des Kaisers von Prag und seine Ankunft in Wien liegen uns heute folgende Telegramme vor:

Wien, 3. Oktober. (W. T.) Auf der Fahrt von Prag hielt der kaiserliche Hofzug in Beneschau, Tabor und Wittingau an, überall begrüßten den Monarchen der Clerus, die Behörden, die Bezirksmänner, Gemeindevertretung und Schulen. Die Obmänner hielten Ansprachen, auf welche der Kaiser erwiderte. Ueberall wurden ihm enthusiastische Ovationen dargebracht.

Wien, 3. Oktober. (W. T.) Der Kaiser traf gestern Abend nach 10 Uhr, von begeistertem Jubel empfangen, hier ein. Die Straßen vom Franz Josefbahnhof nach Schönbrunn waren festlich beleuchtet und dicht von Menschen besetzt. Der Bahnhof und die ganze Umgebung erstrahlten in elektrischem Lichte; zahlreiche Häuser waren mit Fahnen geschmückt und trugen Transparente mit der Aufschrift: „Hoch dem Friedensfürsten!“ Auf den vom Kaiser zu passirenden Plätzen waren Vereine mit Musik aufgestellt; vor dem Burgtheater der Wiener Männergesangverein. Die Ordnung in den Straßen war musterhaft und wurde nirgends gestört.

Wien, 3. Oktbr. (W. T.) Bei dem Eintreffen des kaiserlichen Hofzuges ertönten brausende Hochrufe und die Schützenkapelle intonirte die Volkshymne. Der Kaiser sagte zu dem Bürgermeister, er sei herzlich erfreut über die Beweise der Anhänglichkeit bei der Rückkehr nach seinem lieben Wien; er danke für die herzliche Ovation. Der Bürgermeister sagte, die Bevölkerung begrüße die glückliche Wiederkehr des Kaisers und versichere denselben ihrer unverbrüchlichen Treue und Liebe.

Truppenübungen in Rumänien.

Am gestrigen Tage haben in Rumänien die zwanzigtägigen Waffenübungen begonnen, an denen eine Klasse Reservisten, ein Klasse zeitweilig Beurlaubter und vier Klassen der unter Waffen befindlichen Territorialarmee Theil nehmen. Der Zweck der Concentrationen ist Erprobung der neuen Infanterieorganisation. Die Nachricht sensationslüsterner Blätter von einer außerordentlichen Concentrirung oder Mobilisirung von Truppen wird von der „Agence Roumaine“ für unbegründet erklärt mit dem Bemerken, daß in diesem Jahre nicht einmal Truppenmanöver stattfänden.

Demonstration in Rom.

Wie aus Rom von gestern Nachmittag telegraphirt wird, erregten dort gegen Mittag einige Pilger vor dem Grabmale Victor Emanuels im Pantheon durch ihr Benehmen öffentliches Aergerniß; in Folge dessen entstand ein Tumult. Es wurden Polizeiagenten herbeigerufen, welche drei Pilger verhafteten. Einige junge Leute organisirten hierauf sofort eine Demonstration im liberalen Sinne, durchzogen die Stadt und verlangten vor den Hotels, in welchen Pilger wohnen, unter Pfeifen die Aufhissung der Nationalfahne. Die Hotelbesitzer kamen diesem Verlangen sofort nach, die Fahnen wurden enthusiastisch begrüßt. Die Demonstranten durchzogen die Stadt unter fortwährenden Rufen: „Es lebe Italien! Es lebe der König!“ und zerstreuten sich erst gegen 4 Uhr in vollkommener Ruhe. Die Pilger, welche dieselbe veranlaßt hatten, sind Franzosen. Die Verhafteten heißen: Michel Trusse, 18 Jahre alt, Student aus Seez, Maurice Gregoire, 25 Jahre, Advokat in Port-Aatun und Eugéne Choncary, 20 Jahre, Journalist in Butun. Es heißt, der Hauptschuldige sei der Erstgenannte. Viele Bürger strömen dem Pantheon zu, um sich daselbst in das Verzeichniß der Besucher einzutragen zum Proteste. Auch zahlreiche Pilger zogen später ohne jeglichen Zwischenfall nach dem Pantheon.

Ueber den Verlauf und die Veranlassung zu der Demonstration meldet uns ferner der Telegraph:

Rom, 3. Oktober. (W. T.) Die liberale Demonstration gegen die Pilger zog vor die Hotels, in welchen die Pilger Quartier genommen, und brachten Hochrufe auf den König von Italien aus. Die Polizei verhinderte die Demonstranten am Ueberschreiten der Tiber. Die Demonstranten wandten sich darauf zum Capitol. Nach einer Kundgebung auf dem Piazza Spagna löste sich die Ansammlung ohne Zwischenfall auf.

Rom, 3. Oktbr. (Privattelegramm.) Französische Pilger schrieben in das vor dem Grabdenkmal Victor Emanuels aufliegende, stets von uniformirten Invaliden bewachte nationale Ehrenbuch: „Hoch der Papstkönig! Nieder mit Victor Emanuel! Tod dem Könige Umberto!“ Die Menge hätte die Attentäter gelyncht, wenn die Polizei sie nicht in Kerkerhaft und somit in Sicherheit gebracht hätte.

Spanisch-marokkanische Reibungen.

Nach in Madrid eingegangenen Meldungen haben marokkanische Mauren einen Angriff auf die den Spaniern gehörende Festung Melilla bei Centa gemacht, sind jedoch durch Geschützfeuer zurückgetrieben worden. Dem Vernehmen nach hat die spanische Regierung von dem Sultan von Marokko Genugthuung verlangt.

Die argentinischen Finanzen.

Die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet in Bestätigung anderweitiger Nachrichten über die beiden, dem argentinischen Congreß in Buenos-Ayres am 1. Oktober zugegangenen Gesetzentwürfe: Der eine gewähre ein Moratorium für alle auf Gold lautenden privaten Verpflichtungen auf zwei Jahre; später müsse in Gold gezahlt werden; wer hierauf nicht warten wolle, solle vom Schuldner kein höheres Agio fordern dürfen, als 150 Proc. Die zweite Vorlage bezwecke die Liquidirung der alten Nationalbank auf bekannter Grundlage und die Errichtung einer neuen Nationalbank mit 50 Millionen Pesetas Kapital, wovn 45 Millionen durch eine Papiergeld-Emission beschafft werden dürfen. Die gesammte Lage der Finanzen ist jedenfalls wieder trauriger denn je und es ist noch kein Ende der der frischen Entwickelung der Geschäftsthätigkeit so außerordentlich schädlichen Krisis abzusehen.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Oktober. Einem Telegramm aus Dresden zufolge wird der **Kaiser** Wilhelm Ende November d. J. sich **nach Dresden** begeben, um daselbst an den aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Friedrich August stattfindenden Festlichkeiten Theil zu nehmen.

* **[Neuer Civilsenat beim Kammergericht.]** Auf Anordnung des Justizministers ist jetzt bei dem Kammergericht ein neuer, der zehnte Civilsenat eingerichtet worden, der seine Sitzungen in dem im Erdgeschoß gelegenen Prüfungssaal halten wird. Für die Gerichtsschreiberei des Senats ist der bisher dem Pförtner angewiesene Raum bestimmt. Freilich dürfte diese eine Vermehrung, wie aus Juristenkreisen verlautet, auf die Dauer dem Bedürfniß kaum genügen, da die Berufungen, und zwar ganz besonders die auf dem Gebiete des Handels-, Wechsel- und Börsenrechts 2c. eine fortgesetzte Steigerung aufweisen. Der neue Senat wird mit dem 1. November seine Thätigkeit beginnen.

* **[Fürst Bismarck und die Nationalliberalen 1878.]** Fürst Bismarck hat bekanntlich wiederholt bestritten und bestreiten lassen, daß er im Jahre 1878 einen Bruch mit der nationalliberalen Partei beabsichtigte; er behauptete vielmehr, die Nationalliberalen wollten „mit ihm aus der Schüssel essen“, und darüber habe man sich nicht einigen können, deshalb sei eine gewisse Entfremdung eingetreten. Nun veröffentlichen die „Grenzboten“ einen Artikel aus der Feder ihres Verlegers, der erzählt, daß Hr. Moritz Busch, der Vertrauensmann des Fürsten Bismarck, im Jahre 1878 die Absicht äußerte, in Berlin eine Wochenschrift zu begründen, um für die Politik des damaligen Reichskanzlers einzutreten, der im Begriff sei, mit den Nationalliberalen zu brechen, weil sie seine Wirthschafts- und Socialpolitik nicht mitmachen wollten. In dem „Grenzboten“ heißt es weiter:

„Dem Verleger erschien es selbstverständlich, daß diese Aufgabe von den „Grenzboten“ übernommen würde, und er ergriff mit Freuden die Gelegenheit, nicht nur dem Manne zu dienen, den er für den größten Wohlthäter unseres Volkes hielt, sondern auch die „Grenzboten“ wieder vorwärts zu bringen, indem er ihnen die Möglichkeit bot, im Kampfe für weittragende Ideen frische Kraft zu gewinnen. Ein Uebereinkommen war rasch geschlossen. Aber es war auch alsbald klar, daß damit eine Neuerung von Grund aus nöthig war, daß wieder ganz von vorn begonnen werden mußte und dazu gehörte auch, daß das bisherige Redactionsverhältniß gelöst wurde, dessen Aufhören für Ende des Jahres schon in Aussicht genommen war, denn Blum stand auf nationalliberaler Seite, und die Schwenkung mitzumachen, die der Verleger vor hatte, konnte ihm dieser nicht zumuthen.“

Jetzt sind also auch der Verleger der „Grenzboten“ und Bismarcks „Büschchen“ Zeugen dafür, daß damals ein Bruch vorhanden war. Sicher ist, daß Bismarck Jahre lang nichts dagegen that, wenn man das Wort, er habe „die Nationalliberalen an die Wand drücken“ wollen, citirte. Bestritten wurde das Wort erst später, als wieder eine Annäherung stattfand, die zuletzt ja im Cartell der Nationalliberalen mit den beiden conservativen Parteien zum Ausdruck kam.

* **[Zu den Caprivi'schen Reden in Osnabrück]** erhält die „Freis. Ztg.“ einen interessanten Commentar. Die Unterschiede zwischen der Lesart des „Hannoverschen Courier“ und des Wolff'schen Telegraphenbureaus erklären sich hiernach daraus, daß Herr v. Caprivi zwei Reden hielt, die erste, die der „Hannoversche Courier“ mittheilte, am Sonnabend Abend bei dem Commers der ehemaligen 78er, die zweite am folgenden Mittag im Friedenssaal. Die letztere Rede soll Herr v. Caprivi vorher nicht beabsichtigt haben. Sie ist vielmehr die Folge einer Rede, welche am Abend vorher der Osnabrücker Bürgermeister, ebenfalls bei dem Commers der ehemaligen 78er, gehalten hatte. Trotzdem vorher Herr v. Caprivi in seiner vorangegangenen Rede ausgeführt hatte, er sehe nicht den mindesten Grund, an der Erhaltung des Friedens zu zweifeln, verstieg sich der Bürgermeister in seiner Ansprache zu einer Schilderung der unruhigen Elemente, welche in Frankreich zum Kriege trieben. Dabei gebrauchte derselbe sogar die Worte: „Die Stimmung ist gegenwärtig so, daß es jeden Augenblick losgehen kann.“ — Ueber Nacht hat dann offenbar Herr v. Caprivi für nothwendig gehalten, auf diese Bürgermeisterrede einen kräftigen Dämpfer zu setzen, was am folgenden Tage durch die Rede geschah, welche im Friedenssaal gehalten wurde und durch das Wolff'sche Telegraphenbureau im Anschluß an die „Köln. Ztg.“ eine weitere Verbreitung fand.

* **[Oberst v. Unruh]**, Commandeur des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments, hatte am Mittwoch das Unglück, in der Nähe des Halle'schen Thores mit dem Pferde zu stürzen. Auf dem durch Feuchtigkeit schlüpfrig gewordenen Asphalt strauchelte das Pferd und kam zu Fall, wobei der Oberst v. Unruh einen Beinbruch erlitt.

* **[Handelsvertrags-Verhandlungen mit Serbien.]** Der „Politischen Correspondenz“ zufolge hat das Wiener Cabinet im Principe zugestimmt, daß die Verhandlungen mit Serbien über den Handelsvertrag getrennt von den Verhandlungen Serbiens mit Deutschland geführt werden.

* **[Informationscursus in der Infanterie-Schießschule.]** In der Zeit vom 7. bis 16. Okt. wird auf kaiserlichen Befehl bei der Infanterie-Schießschule ein Informationscursus abgehalten. Zu demselben commandirt das Gardecorps, das 1. bis 7. Armeecorps, die Generalinspection des Ingenieur- und Pioniercorps und der Festungen, die Inspection der Jäger und Schützen, die Inspection der Infanterieschulen und das Kriegsministerium je einen Stabsoffizier, die übrigen Armeecorps und der Chef des Generalstabes der Armee je zwei Stabsoffiziere.

* **[Die deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen.]** Es ist begreiflich, daß über die Einzelheiten der dem Abschluß nahen deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen nur wenig und selten berichtet wird. Doch glaubt man in Brüssel zu wissen, daß bei einer ganzen Reihe von Artikeln gegenseitige Zollermäßigungen

zugestanden worden sind. Derjenige Artikel, über welchen noch am eingehendsten verhandelt werde, sei der Zucker.

* **[Deutschlands Außenhandel im August 1891.]** Nach dem soeben erschienenen statistischen Monatshefte sind die Differenzen gegen den Ausweis des August 1890 in der Ein- und Ausfuhr bei fast allen Waarenkategorien unbedeutend. Der gesammte Ausweis macht den Eindruck der Stagnation. Selbst die Zahlen über den Außenhandel der Eisenindustrie, der in den Vormonaten wesentlichere Veränderungen aufwies, weichen von denen des Vorjahres meist nur unbedeutend ab. Bemerkt sei die andauernde geringe Einfuhr von Roheisen, die für die Zeit vom 1. Januar bis Ultimo August cr. eine Verminderung von 1 500 000 Doppelcentner gegen die gleiche Zeit in 1890 erfahren hat. Eine Abnahme der Ausfuhr im August cr. haben Eisenbahnschienen (— 20 000), Eisenbleche und feine, sowie grobe Eisenwaaren, eine wesentlichere Zunahme der Ausfuhr nur Eisendraht zu verzeichnen. Im Cerealienverkehr sind mit Ausnahme des Roggens, von welchem um rund 100 000 Doppelcentner mehr importirt wurde, die Einfuhrzahlen beträchtlich niedriger.

* **[Zur Weltausstellung in Chicago.]** Im Interesse einer wirksamen Betheiligung der deutschen Kunst und Industrie an der Welt-Ausstellung in Chicago haben die staatlichen Eisenbahn-Verwaltungen sich bereit erklärt, für diejenigen Gegenstände, welche nach einer von dem Reichscommissar auszufertigenden Bescheinigung auf der genannten Ausstellung zur Schau gebracht werden sollen, bei der Beförderung nach den Verschiffungshäfen auf den ihnen unterstellten Bahnen nur die halbe tarifmäßige Fracht in Ansatz zu bringen. Für die etwaige Rückbeförderung der Schaustücke ist die gleiche Vergünstigung in Aussicht genommen.

Breslau, 2. Oktober. Amtsrichter **Wiedemann** hat, wie die „Schles. Volks-Ztg." berichtet, nach Beendigung eines zweimonatigen Urlaubs seine amtsrichterliche Thätigkeit in Ermittelungs- und Rechtshilfesachen gestern, 1. Oktober, wieder aufgenommen.

Bremen, 2. Oktbr. Nach gestern abgehaltener **Conferenz der Dampfergesellschaften** wurde in Abänderung der früheren Entscheidung nachträglich beschlossen, die nächste Zusammenkunft am 12. d. M. nach Rotterdam zu berufen.

Kassel, 2. Oktober. Von dem **Kaiser** ist auf das Huldigungstelegramm der **Generalversammlung des evangelischen Bundes** folgende Antwort eingegangen: Se. Majestät der Kaiser und König haben das Begrüßungstelegramm der fünften Generalversammlung des evangelischen Bundes gern entgegengenommen und lassen bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl v. Lucanus, Geheimer Cabinetsrath.

Essen, 1. Oktbr. **[Fusangel.]** Gestern Abend, schreibt man der „Volksztg.", ist Redacteur Fusangel aus Duisburg in Begleitung eines höheren Beamten in das Essener Landgerichtsgefängniß überbracht worden. Die Abreise von Duisburg soll durchaus geheim gehalten worden sein und geschah schon Tags vor Ablauf der Strafzeit (Donnerstag Nachmittag 4 Uhr), weil man in Duisburg eine Kundgebung zu Gunsten des Verhafteten anläßlich seines Transportes vom Gefängnisse bis zum Bahnhofe befürchtete. Fusangel wurde in geschlossenem Wagen zum Bahnhofe gebracht, welch letzterer stark polizeilich besetzt war.

Ueber die Freilassung Fusangels gegen Caution liegt angeblich noch kein Gerichtsbeschluß vor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Oktober. Heute Vormittag fand in der russischen Kapelle ein **Trauergottesdienst für die Großfürstin Alexandra** im Beisein der Erzherzöge Karl Ludwig, Albrecht, Ferdinand, Wilhelm, Rainer statt. Die beiden Ersteren trugen russische Uniformen. Der Trauerfeier wohnten ferner bei der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky, der Reichskriegsminister Bauer, das diplomatische Corps und eine große Zahl von Staatswürdenträgern. (W. T.)

Holland.

Amsterdam, 2. Oktober. An dem gestrigen **Déjeuner zu Ehren des Kronprinzen von Italien** im Schlosse Loo nahm die Königin Wilhelmine eines leichten Unwohlseins wegen nicht Theil. Die Königin-Regentin toastete auf das Wohl des Königs und der Königin von Italien. Der Kronprinz dankte hierauf für den Empfang und trank auf das Wohl der Königin und der Königin-Regentin. Die italienischen Würdenträger sind seitens der Regentin durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden. Der Kronprinz wurde bei seinem Eintreffen hierselbst von der italienischen Colonie mit lebhaften Kundgebungen empfangen.

Italien.

Rom, 2. Oktober. Nach einer **Meldung** der „Tribuna" aus Genua ist ein Versuch des Generals Canzio, zwischen den strikenden Gerbergehilfen und ihren Meistern einen Ausgleich herbeizuführen, gescheitert. Der **Strike** droht noch längere Zeit fortzudauern. (W. T.)

Rom, 2. Okt. Gestern Abend wurde vom Erzbischof Graselli der **Grundstein zu einer Kirche** des heiligen Joachim gelegt, welche dem **Papst** bei Gelegenheit seines Bischofsjubiläums übergeben werden soll. Eine große Anzahl Wallfahrer wohnte der Grundsteinlegung bei. (W. T.)

Monza, 2. Oktbr. Der **König von Rumänien** ist heute nach Pallanza zurückgereist. Derselbe überbringt der Königin Elisabeth ein Bouquet von der Königin von Italien mit einem sehr herzlichen Schreiben derselben. Beim Abschiede umarmten sich der König von Italien und der König von Rumänien wiederholt. (W. T.)

Venedig, 2. Oktober. Der russische Minister des Auswärtigen, **v. Giers**, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Belgien.

Brüssel, 2. Oktbr. Der Afrikareisende **Stanley** ist heute Nachmittag 4½ Uhr hier eingetroffen und wurde vom König zur Tafel geladen. (W. T.)

Rumänien.

Sofia, 2. Oktbr. Der **Justizminister Tontscheff** hat seine **Entlassung** eingereicht; dieselbe ist angenommen und der Minister des Aeußern, Grekoff, interimistisch mit der Leitung des Justizministeriums betraut worden. Wie verlautet, wollte Tontscheff an der am 27. Oktober beginnenden Kammersession wegen der in der letzten Session gegen ihn gerichteten Angriffe nicht mehr Theil nehmen.

Amerika.

Pittsburg, 2. Oktober. Heute beginnt der allgemeine **Strike der Eisenbahnbediensteten** bei den Kohlenbahnen. Gegen 10 000 Arbeiter feiern und fordern Lohnerhöhung. (W. T.)

Coloniales.

* **[Der Colonialrath.]** Sämmtliche Mittheilungen über den Colonialrath und seinen Zusammentritt beruhen, wie der „Post" von unterrichteter Seite geschrieben wird, auf Combinationen. Die Etats sind noch nicht soweit gefördert, um in nächster Zeit bereits vorgelegt werden zu können. Es ist auch keineswegs sicher, ob der Colonialrath eingehender mit Etatsfragen befaßt werden soll.

* **[Stellvertretender Gouverneur in Ostafrika.]** Durch Cabinets-Ordre aus Rominten, vom 26. September, ist der Corvetten-Capitän Rüdiger, bisher Commandant des Kreuzers „Schwalbe", als stellvertretender Gouverneur von Deutsch-Ostafrika commandirt.

Hierzu ging uns heute noch folgende Drahtmeldung zu:

Berlin, 3. Oktober. (Privattelegr.) Dem „Berl. Tagbl." wird aus **Zanzibar** gemeldet: Die Ernennung des Corvettencapitäns Rüdiger zum Stellvertreter des Gouverneurs v. Soden hat hier das Erstaunen aller hervorgerufen, da Rüdiger bisher nicht in Afrika thätig gewesen ist.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Corvetten-Capitän Hellhoff) ist am 1. Oktober c. in Macao eingetroffen und beabsichtigt am 3. Oktober c. nach Hongkong wieder in See zu gehen.

Am 4. Oktober: S.-A. 6.7, S.-U. 5.30. **Danzig, 3. Okt.** M.-A. b. Tge. M.-U. 6.9.

Wetteraussichten für Sonntag, 4. Oktober: und zwar für das nordöstliche Deutschland. Vielfach heiter, wolkig, abwächselnd; wärmer, windig. Nachts kalt.

* **[Vom Jagdaufenthalt des Kaisers]** wird heute aus Rominten gemeldet, daß das Wetter sich jetzt gebessert hat und dem Kaiser mehr Jagdglück als bisher in Aussicht stellt. Gestern (am 2. Oktober) hat Se. Majestät wieder einen prächtigen Zwölfender erlegt. Der Zudrang von Fremden hat erheblich abgenommen, doch stellen sich noch täglich neue Gäste ein, um Se. Majestät in der Waldeinsamkeit zu sehen.

* **[Jubiläums-Deputationen.]** Hr. Oberpräsident v. Goßler beabsichtigt, sich morgen zu dem 50jährigen Dienstjubiläum des Ober-Landesgerichts-Präsidenten Eltester nach Marienwerder zu begeben. Ferner begiebt sich eine Deputation des westpreußischen Provinzial-Ausschusses dorthin, um namens der Provinzial-Verwaltung eine kunstvoll ausgestattete Adresse zu überreichen. Auch aus hiesigen juristischen Kreisen werden mehrere Deputirte zu der Jubiläumsfeier nach Marienwerder reisen.

* **[Von der jüngsten Ministerreise.]** Bei dem Festmahl, mit welchem am 23. Mai d. J. die Provinzial-Thierschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe in Elbing abschloß, trug der Vorsitzende des Centralvereins, Herr v. Puttkamer, in einer Toastrede dem anwesenden Landwirthschaftsminister v. Heyden verschiedene Klagen der Landwirthschaft vor und bat denselben, seinen Einfluß im Rathe der Krone zur Abstellung dieser Klagen, so weit solche möglich, einzusetzen. In seiner Erwiderungsrede, deren Inhalt wir in der Morgen-Nummer vom 24. Mai mitgetheilt haben, betonte darauf bekanntlich der Minister:

Die Staatsregierung sei von der großen Wichtigkeit des landwirthschaftlichen Productionszweiges voll durchdrungen und werde denselben mit allen Kräften zu unterstützen streben. Derjenige würde aber sehr fehlgehen, welcher glaube, daß durch Maßnahmen der Regierung allen Beschwerden Abhilfe gebracht werden könne. **Am weitesten kommt man, wenn man auf sich selbst baut, „denn selbst ist der Mann."**

In ähnlicher Weise hat sich, wie wir aus der gestern erschienenen Nummer der „Georgine", des Organs des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren, ersehen, jüngst auf seiner ostpreußischen Reise der Landwirthschaftsminister ausgesprochen. Der genannte Centralverein gab in seinem Vereinshause zu Insterburg, das die Devise „Deo fido" trägt, dem Minister ein Frühstück und hier sagte Herr v. Heyden in einem Trinkspruch (nach den Aufzeichnungen der „Georgine"):

Die geographische Lage Ostpreußens bedinge viele Schwierigkeiten für den landwirthschaftlichen Betrieb; die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten erscheine ihm gewährleistet durch einen eingewurzelten Gemeinsinn, dessen Bethätigung ihm überall entgegengetreten sei. Die Zähigkeit, mit welcher die ostpreußischen Landwirthe bemüht seien, ihr hochentwickelte Thierzucht, namentlich Pferde- und Viehzucht immer mehr zu vervollkommenen, das kräftige Gedeihen des Genossenschaftswesens innerhalb der Provinz, dies alles biete die Bürgschaft für die weitere kräftige Entwickelung der ostpreußischen Landwirthschaft. **Dieser Weg führe sicherer zum Ziele als das Hoffen auf unbemessene Staatshilfe.** Der Herr Minister gedachte der Inschrift am Vereinshause („Ich vertraue auf Gott") mit dem Hinweise darauf, daß festes Gottvertrauen mit unermüdlicher Arbeit den Weg zeige, welchen der einzelne Landwirth einzuschlagen habe.

* **[Stiftung.]** Durch letztwillige Verfügung hat die am 21. August 1891 zu Engelberg, Canton Obwalden, verstorbene verwittwete Frau Geh. Commerzienrath Goldschmidt der Stadt Danzig aus ihrem hinterlassenen Vermögen ein Kapital von 10 000 Mk. mit dem Wunsche überwiesen, daß von den Zinsen dieses Kapitals jährlich eine bedürftige Kaufmannswittwe unterstützt werde.

* **[Polnischer Katholikentag.]** Nach einer jetzt erscheinenden Zusammenstellung hat der zu Anfang der Woche in Thorn abgehaltene polnische Katholikentag u. a. folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Die Wiederherstellung der **territorialen Oberherrschaft des heiligen Stuhles** ist für seine Unabhängigkeit in der Verwaltung der Kirche ein unabwendbares Erforderniß. 2) Nur die **confessionellen Schulen** können eine Bürgschaft für die religiöse Erziehung der Kinder geben; — die Kreis- wie auch die **Lokal-Inspection** über die katholischen Schulen muß vor allem unserer **Geistlichkeit** anvertraut werden. 3) Der Religionsunterricht und die kirchlichen Gesänge müssen in allen Abtheilungen der Volksschule in der Muttersprache (der polnischen) ertheilt werden. 4) Die Versammlung beschließt, daß die **Rückkehr der Orden** im allgemeinen aus religiösen und socialen Rücksichten nothwendig ist, namentlich in den Provinzen mit polnischer Bevölkerung. Unter diesen Orden erachten wir die Rückkehr des **Jesuiten-Ordens** als eine dringende Nothwendigkeit der Zeit. 5) Die Versammlung unterbreitet dem **heiligen Vater** ihre Huldigung für die Erinnerung der erhabenen Grundsätze in Betreff der **Zweikämpfe** und spricht den Dank aus für den Erlaß der Encykliken über die Lage der Arbeiter.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Second-Lieutenant Roloff vom Pionierbataillon Nr. 4, bisher commandirt zur Dienstleistung bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 36 in Danzig, ist in dieses Regiment versetzt und der Premier-Lieutenant Friedrich von der Reserve des westfälischen Trainbataillons Nr. 7 ist als activer Premier-Lieutenant beim Train-Bataillon Nr. 17 in Danzig wieder angestellt.

—r. **[Feier in der St. Johanniskirche.]** Morgen Sonntag tritt Herr Musikdirector Joetze in sein neues Amt als erster Organist an der St. Johanniskirche ein. Die Liedertafel des kaufmännischen Vereins von 1870 wird an diesem Tage zu Ehren ihres Dirigenten mehrere Kirchengesänge ausführen. Zum Vortrage kommen: „Die große Doxologie" und das „Heilig! heilig!" von Bortniansky und eine Motette von Rungenhagen.

* **[Hebammen-Lehranstalt.]** In Stelle des am 1. Juli cr. ausgeschiedenen Dr. Siegmund Merkel ist Herr Dr. med. Neitzert, bisher Assistenzarzt am Krankenhaus Bethesda bei Hamburg, als Assistenzarzt und zweiter Lehrer bei dem Provinzial-Hebammen-Lehr-Institut zu Danzig eingetreten.

* **[Stadttheater.]** Unser Heldentenor Herr Ferdinand Minner, welcher heute Abend zum ersten Mal in dieser Saison und zugleich zum ersten Mal als Raoul in den „Hugenotten" auftritt, wird unserer Bühne nur noch für diesen Winter erhalten bleiben. Derselbe ist bereits für das Hoftheater in Hannover, wo er zu Anfang des Sommers gastirte, engagirt und tritt dort nach Beendigung der hiesigen Opernsaison ein. Das Scheiden dieses Sängers, der durch den edlen Reiz seiner frischen, kraft- und klangvollen Stimme den Musikfreunden manchen Genuß gewährte, wird hier aufrichtig bedauert werden. — Morgen Abend bringt das Stadttheater bekanntlich das bekannte Repertoirestück des Wallnertheaters und des Wiener Volkstheaters, den übermüthigen Schwank „Der selige Toupinel" zur Aufführung, der im Laufe des Sommers auch die Badegäste in Zoppot durch seine originelle Situationskomik einige Male weidlich amüsirte. Die Hauptrollen liegen hier in den Händen der Herren Bing und Arndt und des Fräulein Hagedorn.

* **[Diebstahl.]** Die 17 Jahre alte, vorbestrafte Joh. L. stahl am 29. September der unverehelichten Margarethe J. eine goldene Uhr im Werthe von 120 Mk. und verpfändete dieselbe sofort. Gestern wurde die L. angetroffen und verhaftet.

* **[Strafkammer.]** Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich heute der frühere Rittergutsbesitzer Nordt aus Zoppot zu verantworten. Dem Angeklagten, der im Februar d. J. das Rittergut Miggau besaß, war eine Kuh, die längere Zeit krank gewesen war, gefallen. Er ließ die Kuh ausschlachten und da ihm seine Leute sagten, das Fleisch sei gut und brauchbar, verkaufte er die Kuh für 90 Mk., indem er dabei **den Käufer aufmerksam machte**, daß das Thier gefallen sei. Bereits am nächsten Tage war jedoch die Zersetzung des Fleisches so weit vorgeschritten, daß der Käufer den Departements-Thierarzt Hrn. Preuß holen ließ. Dieser erklärte das ihm vorgelegte Fleisch für gesundheitsgefährlich und veranlaßte die Vernichtung desselben. Gegen Herrn Gutsbesitzer Nordt wurde nun die Anklage erhoben, gesundheitsgefährliches Fleisch vorsätzlich verkauft zu haben. Auf Grund der heutigen Beweisaufnahme nahm der Gerichtshof aber nur Fahrlässigkeit an und erkannte auf eine Geldstrafe von 50 Mark.

[Polizeibericht vom 3. Oktober.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Dirne, 1 Bäcker, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Obdachlose.

* **[Thurmberg.]** Der in der Nähe der Ortschaft Schönberg (Kreis Carthaus) befindliche Thurmberg, die höchste Terrainerhebung nicht nur in der kassubischen Schweiz, sondern in Ost- und Westpreußen überhaupt, wird fortan nicht mehr die Nebenbezeichnung nach der nächstgelegenen Ortschaft, sondern, um Verwechselungen mit anderen Schönbergs zu vermeiden, die Bezeichnung **„Thurmberg bei Carthaus"** führen. Dies trifft auch auf das am Fuße des Berges befindliche Ziesow'sche Etablissement und die dem Inhaber desselben übertragene Postagentur nebst Telephon-Anschluß zu.

Kulm, 2. Oktbr. Gestern bezogen die beiden letzten Compagnien des hier garnisonirenden **Jägerbataillons** die in eine Kaserne umgewandelten Räumlichkeiten des ehemaligen **Cadettenhauses**.

y **Thorn**, 3. Oktbr. In der heutigen Sitzung des **Schwurgerichts** hatte sich der frühere Rittergutsbesitzer **Leon Salomons** aus Hohenhausen, jetzt in Berlin, wegen **wissentlichen Meineides** zu verantworten. Der Angeklagte war beschuldigt, in dem Ehescheidungsprozeß eines Gutsbesitzers aus Pommern einen Eid und eine eidesstattliche Versicherung wissentlich falsch abgelegt zu haben. Auf Antrag der Vertheidigung wurde die Oeffentlichkeit während der Verhandlung ausgeschlossen. Die letztere dauerte bis 7½ Uhr Abends und endete, wie bereits telegraphisch gemeldet, mit der Freisprechung des Angeklagten. Der Staatsanwalt selbst ließ die Beschuldigung des wissentlichen Meineides fallen und hielt nur die des fahrlässigen aufrecht. — Von der hiesigen Strafkammer wurde heute der Kaufmann und Gastwirth Louis Colm aus Unislaw wegen **Gotteslästerung** zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet. Der Angeklagte soll in einem über eine katholische Begräbnißfeier geführten Gespräch spöttische Bemerkungen über die Geburt Christi gemacht haben.

* An Stelle des nach **Potsdam** versetzten Landgerichts-Directors Dictus zu Cöslin ist der Landgerichtsrath Voigtel in Berlin zur Landgerichts-Director in Cöslin ernannt worden. Die Regierungs-Assessoren Fetschrin zu Posen und Reuter zu Stade sind an die Regierung zu Königsberg, und der Regierungs-Assessor Pohle zu Königsberg ist an die Regierung zu Stade versetzt worden.

Allenstein, 1. Oktober. Das hier garnisonirende **ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10**, dessen Chef König Albert von Sachsen ist, beging heute durch Regiments-Appell, Festmahl der jetzigen und ehemaligen Offiziere und Abendfestlichkeiten für die Mannschaften sein 25jähriges Bestehen.

Soldau, 1. Oktober. Der Gaststall des „Hotel de Danzig" ist heute früh niedergebrannt, wobei der Knecht des Gastwirths **in den Flammen sein Leben verloren** hat. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit des verunglückten Knechtes entstanden. (Th. O. Z.)

Jablonowo, 30. Sept. Dem „Bromberger Lokalanzeiger" schreibt man von hier: Der **Graudenzer Rübenzug** ist auf dem hiesigen Bahnhofe **entgleist**; der Prellbaum wurde wie ein Zündhölzchen zerbrochen und die Wohnung des Bahnmeisters total zerstört. Personen sind nicht beschädigt.

Vermischte Nachrichten.

AC. **[Die letzte Erfindung Edisons,]** wovon die Kunde nach England gedrungen ist, bildet ein elektrischer Percussions-Bohrer. Derselbe bohrt ein 3 Zoll tiefes Loch in den härtesten Granit in einer Minute. Die dabei benöthigte Kraft ist gering und kann von jeder Dynamomaschine, selbst wenn sie drei englische Meilen von Bohrorte entfernt aufgestellt ist, geliefert werden. Die Bergwerksingenieure sagen, daß die Erfindung das Bergwerkswesen revolutioniren wird.

Breslau, 2. Oktober. Das **Grubenunglück auf dem Heydtschacht bei Waldenburg**, bei welchem nach dem Telegramm der Berliner Blätter 15 Bergleute schwer verletzt sein sollten, ist der „Br. Ztg." zufolge glücklicher Weise weniger schlimm gewesen. Es sind bei der Einfahrt am 30. September Abends zwischen 5 und 6 Uhr durch zu schnelles Niedergehen des Fahrstuhles nur 4 Mann verunglückt. Die Verletzungen derselben sind nur leichterer Natur; Knochenbrüche sind nicht vorgekommen, sondern nur Verstauchungen.

Breslau, 2. Okt. In **Mittelwalde** brach eine große **Feuersbrunst** aus, welche die ganze Stadt gefährdete; zehn Gebäude mit vielen Erntevorräthen sind niedergebrannt.

Stuttgart, 2. Oktober. Heute früh 4 Uhr erfolgte bei der Station Suessen ein **Zusammenstoß zweier Güterzüge**. Der Schaden an Material ist beträchtlich. Ein Schaffner wird vermißt. Beide Orientexpreßzüge erleiden eine zweistündige Verspätung. (W. T.)

Marguerite de Bonnemain,

auf deren Grabe Boulanger sein Leben aushauchte, ist ihrem Freunde vor kaum einem Vierteljahre im Tode vorausgegangen. Marguerite Brouzet, wie sie mit ihrem Familiennamen hieß, wurde am 19. Sept. 1855 geboren. Mit vierzehn Jahren eine Waise, wurde sie in einem Convent erzogen, aus dem sie ihre Schwester, Madame de Mandres holte, um ihre Hand in die des Barons Pierre de Bonnemain zu legen. Der Vater ihres Gatten, der General Vicomte de Bonnemain, einer der Tapfersten der französischen Armee, befehligte eine Division der Kürassiere, die sich bei Reichshofen einen historischen Namen machte. War der Vater ein Held, so war der Sohn ein Lebemann der schlimmsten Art, an dessen Seite die junge Frau allen erdenklichen Demüthigungen ausgesetzt war. Als sie sich in Folge der unwürdigen Behandlung, die ihr zu Theil ward, zur Scheidung entschloß, bezeugte ihr ihr Schwiegervater seine Uebereinstimmung mit diesem Entschlusse dadurch, daß er ihr während des Scheidungsprozesses ein Asyl in seinem Hause gewährte und ihr in jeder Weise seine Sympathien bekundete. Im Jahre 1888 lernte sie im Hause ihrer Schwester den General Boulanger kennen. Ihr Herz flog ihm zu, unbekümmert darum, daß er durch das Band der Ehe an eine andere gefesselt war. Freilich soll zu jener Zeit bereits ein tiefer Zwiespalt zwischen den beiden Gatten geherrscht haben, der in der Seele des Generals das Gefühl der Vereinsamung hervorrief. An den politischen Bestrebungen des Generals nahm sie keinerlei Antheil, obwohl seine Feinde sie dessen in der schmählichsten Weise beschuldigten. Als er sie aufforderte, mit ihm die Flucht zu ergreifen, folgte sie ihm, wie das Weib dem Manne folgt, den es liebt. Sie wäre mit ihm bis ans Ende der Welt gegangen, denn sie liebte ihn mit der vollständigen Aufopferungsfreudigkeit einer echten Frauennatur, am tiefsten und innigsten, da er am unglücklichsten war. Die Insulten, welchen sie ausgesetzt war, haben nicht wenig dazu beigetragen, ihr Lebensende zu beschleunigen. Noch auf dem Todtenbette hörte man sie im Delirium ausrufen: „Die Welt ist so schlecht! . . . Niemand, niemand wird mir bezeugen, daß nicht ich ihm zur Flucht rieth . . . daß ich daran unschuldig bin . . ." In ihrem Sterbezimmer fand man alle Abbildungen und photographischen Aufnahmen Boulangers in schönster Ordnung aufgestellt, wie auf dem Altar einer Kapelle. Und am Grabe dieser Frau hat der Mann, dem diese unermeßliche Liebe gewidmet war, seinem verfehlten Leben durch eine Kugel ein gewaltsames Ende bereitet.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 1. Okt. Der dänische Dampfer „Laura", aus Svendburg, mit Weizen, ist bei Lausholmar (Gothland) gestrandet. Ein Bergungsdampfer ist nach der Unfallstelle abgeschickt worden.

Kopenhagen, 30. Septbr. Dampfer „Springbok" aus Llanelly, von Danzig mit Kohlen nach Whitby, gerieth gestern auf dem Südende von Anholt an Grund, wurde aber, nach Werfen eines Theiles der Ladung, von dem Bergungs-Dampfer „Kattegat" unbeschädigt wieder abgebracht.

London, 1. Oktbr. Aus Penzanse wird gemeldet: Während des Sturmes der letzten Nacht wurde das Nothsignal eines auf der Höhe von Landsend dahintreibenden **Schiffes** wahrgenommen. Da die Mehrzahl der Mannschaft auf der Rettungsstation wegen der schweren See sich weigerte, auf dem **Rettungsboote** auszufahren, bestiegen Freiwillige das Boot und stießen vom Lande. Seit etwa 8 Uhr fehlt jede Nachricht über deren Schicksal.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—215. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 215—230, russ. loco ruhig, neuer 188—192. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) leblos, loco 63,00. — **Spiritus** fester, per Okt.-Novbr. 39¼ Br., per Nov.-Dezbr. 39½ Br., per Dezember-Januar 39¼ Br., per April-Mai 39¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** behauptet, Standard white loco 6,35 Br., per November-Dezember 6,35 Br. Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 2. Okt. **Kaffee**. Good average Santos per Oktbr. 64, per Dezember 58, per März 57¼, per Mai 57¼. Kaum behauptet.

Hamburg, 2. Oktbr. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Okt. 12,72½, per Dez. 12,62½, per März 12,90, per Mai 13,10. Behaupt.

Bremen, 2. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,00 bez.

Havre, 2. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 81,00, per Dezbr. 72,50, per März 71,00. — Behauptet.

Frankfurt a. M., 2. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 247, Franzosen 247½, Lombarden 94½, ungar. Goldrente 90,40, Gotthardbahn 129,50, Disconto-Commandit 179,20, Dresdener Bank 139,30, Bochumer Gußstahl 120,70, Dortmunder Union St.-Pr. 62,50, Gelsenkirchen 156,20, Harpener 182,50, Hibernia 152,50, Laurahütte 116,90, 3% Portugiesen 37,40. Fest.

Wien, 2. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,47½, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 91,35, 4% Goldrente 109,40, do. ungar. Goldrente 103,80, 5% Papierrente 100,60, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,75, Länderbank 200,60, Creditact. 283,12½, Unionbank 226,75, ungar. Creditactien 329,00, Wiener Bankverein 108,75, Böhm. Westbahn 350,50, Böhm. Nordb. 186, Busch. Eisenbahn 473,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,00, Ferd. Nordbahn 2830, Franzosen 285,25, Galizier 205,25, Lemberg-Czern. 238,00, Lombard. 104,00, Nordwestb. 201,50, Pardubitzer 177,00, Alp.-Mont.-Act. 82,00, Tabakactien 156,50, Amsterd. Wechsel 96,75, Deutsche Plätze 57,45, Londoner Wechsel 116,85, Pariser Wechsel 46,17½, Napoleons 9,26½, Marknoten 57,42½, Russische Banknoten 1,22¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 2. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine fest, per November 250, per März 262. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine steigend, per Okt. 229, per März 241. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 32¼, per Herbst 31⅞, per Mai 33½.

Antwerpen, 2. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** weichend. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 2. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. und Br., per Oktober 15 Br., per November 15½ Br., per Jan.-April 15⅝ Br. Fest aber ruhig.

Paris, 2. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Oktbr. 26,80, per Novbr. 27,10, per Nov.-Febr. 27,60, per Januar-April 28,20. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 20,00, per Januar-April 21,60. — **Mehl** fest, per Okt. 60,10, per Novbr. 60,80, per Nov.-Febr. 61,60, per Jan.-April 62,60. — **Rüböl** behpt., per Okt. 70,50, per Novbr. 71,25, per Novbr.-Dezbr. 71,50, per Jan.-April 73,25. — **Spiritus** ruhig, per Okt. 38,75, per Nov. 38,50, per Novbr.-Dezbr. 38,50, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 2. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente —, 3% Rente 96,17½, 4½% Anleihe 106,00, 5% ital. Rente 90,65, österr. Goldr. 96¾, 4% ung. Goldrente 91¼, 3% Orientanleihe 71,00, 4% Russen 1880 98,40, 4% Russen 1889 97,75, 4% unific. Aegypter 491,87½, 4% span. äuß. Anleihe 71⅞, convert. Türken 17,95, türk. Loose 64,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 406,50, Franzosen 637,50, Lombarden 247,50, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 558,00, Banque de Paris 795,00, Banque d'Escompte 442, Credit foncier 1272,00, do. mobilier 306, Merid.-Actien 617, Panamakanal Actien 30,00, do. 5% Obligat. 29,00, Rio Tinto-Actien 547,50, Suezkanal-Actien 2915,00, Gaz Parisien 1452, Credit Lyonnais 811,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 590,00, B. de France 4625, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 342, 2¾% engl. Consf. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 3/16, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,28½, Wechsel Amsterdam kurz 207,18, do. Wien kurz 214,00, do. Madrid kurz 459,75, C. d'Escompt 550, Robinson-Actien 75,00, Neue 3% Rente 95,17, 3% Portugiesen 37,31.

London, 2. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 94 11/16, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89⅜, Lombarden 9⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¼, conv. Türken 17⅝, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 92⅜, 4 % ungarische Goldrente 89⅝, 4% Spanier 70⅜, 3½ % privil. Aegypter 91⅜, 4% unific. Aegypter 96⅞, 3% garantirte Aegypter

100, 4½% ägypt. Tributanleihe 95½, 6% cons. Mexikaner 86⅞, Ottomanbank 12½, Suezactien 114, Canada-Pacific 91¼, De Beers-Actien neue 13⅝, Rio Tinto 21⅝, 4½% Rupees 74½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 59, do. 4½% äußere Goldanleihe 32½, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45. Platzdiscont 3.

London, 2. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 86 240, Gerste 15 320, Hafer 33 290 Qrts. Weizen stetig, ruhig, schwimmender gefragter, stetiger. Mehl fester. Hafer anziehend. Uebrige Artikel ruhig, unverändert.

London, 2. Oktober. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 2. Oktbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh.

Glasgow, 2. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 500 113 Tons gegen 647 572 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 75 gegen 9 im vorigen Jahre.

Liverpool, 2. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert, Mehl stetig, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Regen.

Petersburg, 2. Oktbr. Wechsel auf London 94,30, do. Berlin 46,30, do. Amsterdam 77,70, do. Paris 37,20, ½-Imperials 757, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 237, do. 1866 221, russ. 2. Orientanleihe 101⅞, do. 3. Orientanleihe 103⅛, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 145¼, Große russ. Eisenbahnen 241, russ. Südwestb.-Act. 113¾, Petersburger Discontobank 587, Petersburger intern. Handelsbank 484¾, Petersburger Privat-Handelsbank 270, russ. Bank für auswärt. Handel 262½, Warschauer Discontobank —. Russ. 4% 1889er Consols 145, Privatdiscont 5.

Petersburg, 2. Oktober. Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August —. Weizen loco 12,75. Roggen loco 15,00. Hafer loco 5,50. Hanf loco 46,00. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 1. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 116½, Canadian-Pacific-Actien 88, Central-Pacific-Act. 30¾, Chicago- u. North-Western-Actien 114¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 72⅜, Illinois-Central-Act. 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 77⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 28⅝, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 108½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 74⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51¾, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 41½, Union-Pacific-Actien 46⅛, Denver- und Rio-Grande-Preferred-Actien 63⅛, Silber-Bullion 97⅜. Baumwolle in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 8⅜, Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,25 bis 6,30, do. Standard white in Philadelphia 6,20—6,25, rohes Petroleum in Newyork 5,55, do. Pipeline Certificates per Nov. 58⅝. Ruhig, stetig. Schmalz loco 6,85, do. Rohe u. Brothers 7,40. — Zucker (Fair refining Muscovados) 2⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 17, Rio Nr. 7, low ord. per Novbr. 11,37, per Januar 11,25.

Newyork, 2. Oktober. Wechsel auf London 4,79¾. — Rother Weizen loco 1,05⅞, per Oktbr. 1,04⅞, per Novbr. 1,06⅞, per Dezbr. 1,08⅞. — Mehl loco 4,25. — Mais per Novbr. 62. — Zucker 4⅞. — Fracht 2⅞.

Berlin, 3. Oktober.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,50	83,30
Oktober	232,25	230,25	Ung. 4% Grd.	90,20	90,20
Novbr.-Dez.	231,00	229,00	2. Orient.-A.	67,80	67,20
Roggen			4% russ. A. 80	97,20	97,20
Oktober	239,50	235,50	Lombarden	45,90	46,20
Novbr.-Dez.	239,00	235,00	Franzosen	124,60	124,50
Petroleum per 2000 ℔			Cred.-Actien	155,00	154,40
loco	23,00	23,00	Disc.-Comm.	177,50	176,80
Rüböl			Deutsche Bk.	149,50	149,40
Oktober	61,50	61,50	Laurahütte	118,80	118,90
April-Mai	60,70	60,70	Oestr. Noten	174,00	173,75
Spiritus			Russ. Noten	215,80	214,90
Oktober	51,10	50,60	Warsch. kurz	215,90	214,25
Nov.-Dez.	51,00	50,50	London kurz	20,325	20,325
4% Reichs-A.	105,20	105,30	London lang	20,20	20,205
3½% do.	97,90	97,80	Russische 5%		
3% do.	84,10	84,00	SW.-B. g. A.	76,25	75,40
4% Consols	105,20	105,20	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	97,90	97,80	D. Oelmühle	128,00	127,20
3% do.	84,10	84,00	do. Prior.	122,00	121,50
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	107,70	107,30
Pfandbr.	94,00	93,90	do. S.-A.	56,00	56,20
do. neue	94,00	93,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	54,25	54,10	Stamm.-A.	76,00	75,50
5% do. Rente	89,80	89,70	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	83,00	82,50	5% Trk.A.-A.	84,00	83,70

Fondsbörse: fest.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 3. Oktbr. (W. T.) Das „Tageblatt" meldet, dem **Könige von Württemberg** sei auf Anordnung der Leibärzte in Folge seines Gesundheitszustandes, die baldige Rückkehr von Bebenhausen in die Residenz empfohlen worden. Der König kehrt heute Nachmittag zurück.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 188—240 M Br.
hochbunt 126—136℔ 188—240 M Br.
hellbunt 126—134℔ 168—235 M Br. } 160—228 M bez.
bunt 126—132℔ 176—233 M Br.
roth 126—134℔ 165—228 M Br.
ordinär 120—130℔ 160—223 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 174 M, zum freien Verkehr 128℔ 217 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 225 M Gd., do. transit 176 M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 225 M Gd., transit 176 M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 224 M bez., transit 178 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 224½ M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 224 M Gd., per April-Mai transit 184 M Gd.
Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 230 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 234 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.
Auf Lieferung per Oktober inländ. 228 M Gd., do. transit 191 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 228 M Gd., do. transit 191 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 191 M Gd., per April-Mai inländ. 214 M Gd., transit 187 M Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—114℔ 150—160 M bez., kleine 106℔ 145 M bez., russ. 106—111℔ 113—118 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 138—146 M bez.
Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 232 M bez., russ. Sommer- 205 M bez.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 215 M bez.
Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russischer 170 M bez.
Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 71 M Br., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 49½ M Br., per Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.
Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,60—12,70 M bez. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei vollen Preisen, Transit unverändert. Bezahlt wurde für inl. hellbunt 124/5℔ 218 M, hellbunt leicht bezogen 128/9℔ 216 M, weiß 122/3℔ 218 M, 124℔ 220 M, 126℔ 221 M, 132℔ 228 M, hochbunt 131℔ 227 M, 132℔ 228 M, Sommer- besetzt 132/3℔ 218 M, für polnischen zum Transit hellbunt 128/9℔ 181 M, für russischen zum Transit hellbunt 126/7℔ 175 M, roth 127/8 bis 130℔ 166 M, Ghirka 126/7℔ 160 M per Tonne.

Termine: Oktbr. zum freien Verkehr 225 M Gd., transit 176 M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 225 M Gd., transit 176 M Gd., Novbr.-Dezbr zum freien Verkehr 224 M bez., transit 178 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 224½ M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 224 M Gd., April-Mai transit 184 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 217 M, transit 174 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 113℔, 116℔ u. 118℔ 230 M. Alles per 120℔ per Tonne. **Termine:** Oktober inländischer 228 M Gd., transit 191 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 228 M Gd., transit 191 M bez., Nov.-Dezbr. transit 191 M Gd., April-Mai inländ. 214 M Gd., transit 187 M. Regulirungspreis inländ. 234 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 109℔ 150 M, 112℔ 154 M, hell 103/4℔ 160 M, kleine 106℔ 145 M, russ. zum Transit 110℔ u. 111℔ 113 M, bessere 107/8℔ 116 M, hell 106/7℔ 118 M per To. — **Hafer** inländischer 146 M, mit Geruch 138 M per To. bez. — **Rübsen** poln. zum Transit 232 M, russ. zum Transit Sommer- 205 M per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit Sommer- 215 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 170 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Br., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 49½ M Gd., per Oktober 45 M Gd., per November-Mai 46 M Gd.

Danzig, 3. Oktober.
(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Das Wetter, zu Beginn der Woche veränderlich und regnerisch, hat sich seither gebessert und war in den letzten Tagen sehr schön und auch theilweise wärmer. — Die Bahnzufuhren haben sich wesentlich vermindert und bestanden aus 412 Waggons gegen 588 in der vorigen Woche und 398 im vergangenen Jahre. Vom Inlande kamen 94 und von Polen und Rußland 318 Wagen. Letztere brachten 1350 Tonnen Weizen — gegen 2940 Tonnen vor acht Tagen —, — Roggen, 1040 Tonnen Gerste, 50 Tonnen Hafer, 50 Tonnen Erbsen, 10 Tonnen Bohnen, 20 Tonnen Mais, 660 Tonnen Oelsaaten und — Kleie. Bei Plehnendorf passirten stromab 470 Tonnen Weizen, 66 Tonnen Gerste, 78 Tonnen Raps und 83 Tonnen Rübsen. — Die Tendenz der Getreidemärkte in der abgelaufenen Berichtsperiode ist als flau zu bezeichnen, und wenn auch keine große Preisermäßigungen zum Durchbruch kamen, so war der Verkehr doch recht schleppend. — In Newyork ist Weizen zum Schluß 1¼—1¾ Cents auf die verschiedenen Termine billiger, Mehl hingegen hat seinen Stand unverändert behauptet. Die Abladungen von Amerika waren geringer und betrugen 480 000 Qrs., wovon die größere Hälfte nach dem Continent Europas Bestimmung hat, gegen 603 000 Qrs. in der vorhergehenden Woche und 56 000 Qrs. im vorigen Jahre. — England war mit einheimischem Weizen ½ bis 1 sh. höher, während fremde Gattungen bei starkem Angebot vernachlässigt wurden. — Die Berliner Börse zeigte anfangs der Woche in Folge beträchtlicher Realisationen eine anhaltend weichende Tendenz und verlor Weizen 4 M und Roggen sogar 9 M per Tonne, in den beiden letzten Tagen jedoch, als von 18 gekündigten Weizenpartien 17 nicht lieferbar befunden wurden, und für Roggen ein neuer mächtiger Käufer auftrat, ist diese Baisse nicht allein wieder vollständig eingeholt, sondern der Schluß ist für Weizen per Herbst gegen vorige Woche 1,50 M und für Roggen per Herbst 1 M höher. Wie ersichtlich, sind auch die dieswöchigen Schwankungen in Berlin auf lokale Ursachen zurückzuführen. — Am hiesigen Markt hatten wir vom Inlande ein unverändertes Angebot von Weizen, das seitens der Exportmühlen und des Consums meistens einer lebhaften Frage begegnete und ziemlich die vorwöchigen Preise erzielte. Von polnischem Weizen kam per Bahn fast nichts heran, und auch die Zufuhren von Rußland wiesen eine starke Abnahme auf; trotzdem war bei mangelnder Exportfrage der Verkauf nur zu langsam nachgebenden Preisen möglich, und ist der Rückgang während der Woche mit ca. 2 M anzunehmen. In den Terminpreisen ist sehr wenig Veränderung eingetreten und nur Transit-Herbstweizen schließen 1 M billiger. — Bezahlt wurde: Inländisch roth 123—126/7℔ 210—218 M, hellbunt 121—129℔ 209—220 M, weiß 122/3—133/4℔ 215—227 M, hochbunt 129/30—134/5℔ 226—228 M, Sommer- 122/3—135℔ 208—222 M. Polnisch zum Transit hellbunt 127℔ 180 M. Russisch zum Transit bunt 118—127/8℔ 158—168 M, glasig 124/5—129/30℔ 168—171 M, hellbunt 118/9—129/30℔ 168—178 M, hochbunt 125/6—132℔ 173—186 M, roth 119—134/5℔ 156—170 M, streng roth 123—133/4℔ 162—170 M, Ghirka 125/6—133/4℔ 159—170 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 217—216 M, zum Transit 175—173 M. Auf Lieferung per September-Oktober zum freien Verkehr 222½ M bez., zuletzt 222 M Gd., zum Transit 176—175 M bez., per Oktober-November zum freien Verkehr 221½ M Br., 221 M Gd., schließt 221½ M Gd., zum Transit 176—175 M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 220½ M Br., 220 M Gd., schließt 221 M Gd., zum Transit 178 M Br., 177½ M Gd., zuletzt 177 M bez., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 220½ M Br., 220 M Gd., schließt 220½ M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 220 M bez., schließt 220 M Gd., per April-Mai zum Transit 183 M bez., 182 M bez. und zuletzt wieder 183 M bez.

Roggen. Das Loco-Geschäft beschränkte sich auf die Bedürfnisse für den Consum, die zu den bisherigen Preisen Deckung fanden. Das Ausland ist augenscheinlich noch gut versorgt und verhält sich zunächst abwartend. Auf unser Lieferungsgeschäft hat die Berliner Baisse zuerst verflauend eingewirkt und alle Sichten um circa 3 M gedrückt. Als dann der Umschlag dort eintrat, erholten die hiesigen Preise sich ebenfalls und sind per Herbst seit 8 Tagen unverändert; der Frühjahrstermin dagegen schließt 1 M billiger. — Bezahlt wurde per 120℔: Inländisch 112—119℔ 225—235 M, polnisch zum Transit 109—114℔ 163—178 M. Regulirungspreis inländisch 232—234 M, unterpoln. 190 M, transit 189 M. Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 225—226 M Gd., transit 190 M Br., 188 M Gd., 187 M bez., schließt 190 M Br., 188 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 224 M Gd., 222 M Gd., zuletzt 225½ M Gd., transit 190 M Br., 188 M Gd., 187 M bez., schließt 190 M Br., 188 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 190 M Br., 188 M Gd., 186 M Gd., 185½ M Br., schließt 190 M Br., 188 M Gd., per April-Mai inländ. 214 M Br., 212 M Gd., 211—209 M bez., schließt 212 M Br., 211 M Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd., 185—180 M Gd., zuletzt 185 M bez. und Gd. — **Gerste** war in gutem Angebot und fand schlanke Aufnahme im bisherigen Preisverhältniß. Bessere inländische Qualitäten sind recht begehrt und erzielen höhere Preise. Bezahlt wurde: Inländische große 109/10—113℔ 152—155 M, Chevalier 113—120℔ 156—160 M, russische zum Transit 97—110/1℔ 110—117 M, helle 98—117℔ 113—131 M, weiße 103—118℔ 121—137 M, feine weiße 107—114℔ 138—144 M, Futter- 106—109 M. — **Hafer** inländischer 142—146 M, russischer zum Transit 96—104 M. — **Erbsen** russische zum Transit grüne 135 M, Victoria- 165 M. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit 132 M, **Bohnen** galizische weiße 162 M — **Rübsen** polnisch zum Transit 233 M, russ. zum Transit Sommer- 188—210 M, **Raps** inländisch 228—229 M, polnisch zum Transit 240—243 M, russ. zum Transit Sommer- 205—215 M. — **Leinsaat** russ. 186—203 M. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 200 M — **Dotter** russ. zum Transit 168—172½ M. — **Senf** russ. zum Transit braun 145 M. — **Heddrich** russ. zum Transit 104—108 M — **Weizenkleie** und **Roggenkleie** nicht gehandelt. — **Spiritus.** Die Tendenz für diesen Artikel war in der letzten Woche eine stark rückgängige, da der Consum in Folge der hohen Preise stark abgenommen und der Export nach dem Auslande ganz aufgehört hat. Durch die Preistreiberei an der Berliner Börse hat sich daselbst ein bedeutendes Lager angesammelt, das im Verein mit den neuen Zufuhren aus den bereits in Betrieb befindlichen Brennereien auf den Preisstand drückt. Selbst eine schlechte Ernte würde keinen höheren Preis rechtfertigen, da sogar bei den jetzigen theuren Kartoffelpreisen die Spiritusproduction eine recht lohnende geworden ist. Die Melasse und namentlich auch die Mais-Spiritusproduction dürften in diesem Jahre große Dimensionen annehmen, da die Mais-Ernte in Amerika sehr gut ausgefallen und es nicht ausgeschlossen ist, daß vielleicht der Maiszoll aufgehoben wird; zumal unserer Landwirthschaft damit nur gedient sein kann, da Mais in Deutschland fast gar nicht producirt wird. Zu notiren ist: Spiritus contingentirter loco 75, 74, 71 M Br., per Oktober 64 M Gd., Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter 55½—49½ M Gd., Oktbr. 45 M Gd., Novbr.-Mai 46 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 2. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 215—224, per Oktober 224,50, per Oktober-Novbr. 222,50. — **Roggen** fester, loco 210—226, per Oktbr. 231,00, per Oktbr.-Novbr. 227,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 153—161. — **Rüböl** unveränd., per Oktober 61,50, per April-Mai 61,50. — **Spiritus** fest, loco ohne 70 M Consumsteuer 53,00, per Oktober 50,00, per April-Mai 50,50. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 2. Okt. **Weizen** loco 220—238 M, weißer ostpr. 230 M a. B., per Okt. 228,50—230,50 M, per Oktbr.-Novbr. 226—229 M, per Novbr.-Dezbr. 226,50—229 M. — **Roggen** loco 218—235 M, mittel inländ. 224—227 M, guter inländ. 228—229 M, feiner inländ. 234 M ab Bahn u. fr. Haus, per Oktbr. 233—236—235,50—236,25 M, per Oktober-Novbr. 229,75—233—232,75—233,25 M, per Novbr.-Dezbr. 228—232,50 M. — **Hafer** loco 153—180 M, ost- und westpr. 157—164 M, pommerscher und uckermärker 159—164 M, schlesischer 159 bis 164 M, feiner schlesischer 169—172 M ab Bahn, per Oktober 157—161 M, per Oktober-Novbr. 157—160,75 M, per November-Dezember 157—160,50 M. — **Mais** loco 150—180 M, per Oktober 151 M nom., per Oktober-November 149,50 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 27—27,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 27—27,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,25 M, ff. Marken 33,75 M, per Oktbr. 31,50—31,75 M, Oktbr.-Novbr. 31,50—31,75 M, per Novbr.-Dezbr. 31,50—31,75 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,8 M, per Oktbr. 61,6—61,5 M, per April-Mai 60,8—60,5—60,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 50,9 M, per Oktober 50,4—50,7—50,6 M, per Okt.-Novbr. 50,2—50,6—50,5 M, per Novbr.-Dezbr. 50,3—50,6—50,5 M, per Dez.-Januar 50,6 M, per April-Mai 51,2—51,5—51,3 M.

Magdeburg, 2. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,55, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,70. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,60. Fest. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,67½ bez., 12,70 Br., per November 12,55 bez., 12,57½ Br., per Dezember 12,62½ bez., 12,65 Br., per Januar-März 12,80 Gd., 12,85 Br. Stetig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 304 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Neva (SD.), Best, Liverpool via Stettin, Güter. — Gottfried (SD.), Sjögreen, Lübeck, leer.

Gesegelt: Hoffnung, Seebach, Bogense, Oelkuchen. — Violet (SD.), Williams, Tornea, leer. — Peter, Holm, Nykjöbing, Oelkuchen.

3. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Livonia (SD.), Rätzke, Fraserburgh, Heringe. — Fenix (SD.), Olsen, Lögstör, leer.

Gesegelt: Gleipner, Knobbe, Falkenberg, Oelkuchen. — Lotte (SD.), Mössen, Amsterdam, Zucker. — Ideal, Gjemre, St. Nazaire, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

2. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen.
Stromab: Scholze, Schonhorst, 70 T. Weizen, Wilda, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Oktober. Wasserstand: 0,26 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wassermann, Ick, 44 462 Kgr. Roheisen, 28 331 Kgr. Harz.

Von Danzig nach Thorn: John, Gebr. Harder, diverse Stückgüter.

Stromab:

Rochlitz, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Feldt, 1 Kahn, Wienewski, Neuhof, Thorn, 90 250 Kgr. Kartoffeln.

Rochlitz, 1 Kahn, do., do., do., 90 250 Kgr. Kartoffeln.

Eisenberg, 6 Traften, Marawkin, Pinsk, Danzig, 214 Rundkiefern, 172 Rundelsen, 2700 Mauerlatten, 1149 Sleeper, 1 runde eichene, 1999 besch. eichene, 47 008 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 3. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	759	WSW	5	Regen	13
Aberdeen	760	S	3	bedeckt	9
Christiansund	757	SW	2	Regen	8
Kopenhagen	764	WNW	2	bedeckt	11
Stockholm	760	W	2	bedeckt	12
Haparanda	762	NO	4	bedeckt	2
Petersburg	765	SSW	1	wolkenlos	7
Moskau	773	still	—	heiter	4
Cork Queenstown	764	WSW	3	wolkig	13
Cherbourg	768	W	2	wolkig	10
Helder	763	WNW	2	halb bed.	13
Sylt	763	WNW	1	wolkig	9
Hamburg	765	WSW	3	halb bed.	9
Swinemünde	763	NNW	4	bedeckt	13
Neufahrwasser	762	S	2	wolkenlos	7
Memel	763	SO	3	wolkenlos	7
Paris	769	SW	1	wolkenlos	6
Münster	766	S	2	wolkenlos	6
Karlsruhe	767	SW	3	bedeckt	10
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	8
München	767	W	4	bedeckt	8
Chemnitz	766	N	1	Regen	8
Berlin	764	NW	4	bedeckt	12
Wien	762	W	1	bedeckt	11
Breslau	762	W	3	bedeckt	13
Ile d'Aix	768	O	3	heiter	11
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	O	1	halb bed.	19

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die Zone niedrigen Luftdruckes, welche gestern über Westeuropa lagerte, ostwärts fortgeschritten ist, hat sich die trübe Witterung mit Regenfällen auch über das östliche Deutschland fortgepflanzt und ist in den westlichen Gebietstheilen wieder aufklarendes Wetter mit erheblicher Abkühlung eingetreten, welches sich demnächst auch ostwärts ausbreiten dürfte. Ein Hochdruckgebiet liegt über Frankreich und Umgebung mit einem Kerne von nahezu 770 Mm. über der Bretagne. In Westdeutschland liegt die Temperatur unter, in Ostdeutschland meist noch über dem Mittelwerthe, fast allenthalben haben Regenfälle stattgefunden, insbesondere in Süddeutschland. Da der Eintritt ruhigen heiteren Wetters in unseren Gegenden wahrscheinlich ist, so dürften an exponirten Orten des Binnenlandes Nachtfröste zu erwarten sein. Christiansund meldet 34 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	758,2	+19,0	S., mäß.; wolkenlos.
3	8	761,4	+ 7,8	S., mäß.; wolkenlos.
3	12	762,2	+14,2	S., leicht; wolkenlos.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung bei zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und unterstützten hier die festere Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich theilweise lebhafter und unter kleinen Schwankungen zogen die Course bei überwiegender Kauflust ziemlich allgemein etwas an. Später gestaltete sich der Verkehr zeitweise ruhiger, und es machte sich ein kleine Abschwächung der Haltung bemerklich, der Börsenschluß erschien aber wieder befestigt. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest und lebhafter für heimische solide Anlagen; auch fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werth gut behaupten bei ruhigem Handel; russische Werthe fest. Der Privatdiscont wurde mit 3½% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden im Laufe des Verkehrs gleichfalls fester und mehr beachtet. Inländische Eisenbahnactien waren ziemlich fest aber ruhig. Bankactien zumeist fest. Industriepapiere fester und vereinzelt lebhafter; Montanwerthe steigend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,30
do. do.	3½	97,80
do. do.	3	84,00
Konsolidirte Anleihe	4	105,20
do. do.	3½	97,80
do. do.	3	84,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	92,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	94,00
Pommersche Pfandbr.	3½	95,40
Posensche neue Pfdbr.	4	100,70
do. do.	3½	94,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93,90
do. neue Pfandbr.	3½	93,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preußische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	79,20
do. Silber-Rente	4⅕	79,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Papier-Rente	5	87,40
do. Gold-Rente	4	90,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,70
do. Rente 1883	6	104,10
do. Rente 1884	5	104,00
Russ. Anleihe von 1889	4	96,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,25
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	64,25
Poln. Pfandbriefe	5	67,10
Italienische Rente	5	89,60
Rumänische amort. Anl.	5	97,90
do. 4% Rente	4	82,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	83,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,80
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25
do. Rente	5	85,00
do. neue Rente	5	85,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,25
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	88,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,50
Oesterr. Loose 1854	4	117,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,00
do. Loose von 1860	5	119,50
do. do. 1864	—	318,50
Oldenburger Loose	5	125,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	157,10
do. do. von 1866	5	147,25
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,60
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	56,20
do. do. St.-Pr.	5	107,30
Ostpreuß. Südbahn	⅙	75,50
do. St.-Pr.	5	109,50
Saal-Bahn St.-A.	—	31,25
do. St.-Pr.	4¾	103,00
Stargard-Posen	4½	101,25
Weimar-Gera gar.	3⅔	17,10
do. St.-Pr.	3⅔	90,00
Galizier	4	89,10
Gotthardbahn	6⅕	—

† Zinsen vom Staate gar. D.v.		10,89
† Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	88,75
Lüttich-Limburg	0,4	19,10
Oesterr. Franz.-St.	4	—
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
† Reichenb.-Pardub.	3,81	76,75
† Russ. Staatsbahnen	6,56	128,75
Russ. Südwestbahn	—	75,40
Schweiz. Unionb.	4¼	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅘	—
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,70
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,50
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,90
† Oesterr. Nordwestbahn	5	92,00
do. Elbthalb.	5	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	62,90
† do. 5% Oblig.	5	102,70
† Ungar. Nordostbahn	5	87,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	83,30
Brest-Grajewo	5	96,25
† Kursk-Charkow	4	91,60
† Kursk-Kiew	4	90,75
† Mosko-Rjäsan	4	91,10
† Mosko-Smolensk	5	99,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,70
† Rjäsan-Koslow	4	88,70
† Warschau-Terespol	5	100,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,60
do. do.	5	84,80

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	134,25	7¼
Berliner Handelsges.	138,60	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,00	6
Bresl. Discontbank	94,40	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	131,30	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,75	7
do. Bank	149,40	10
do. Effecten u. W.	112,90	8
do. Reichsbank	143,30	8,81
do. Hypoth.-Bank	111,50	6½
Disconto-Command.	176,80	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	81,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank	110,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,25	4
Lübecker Comm.-Bank	114,80	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	100,30	—
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	154,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	105,10	6½
Preuß. Boden-Credit	120,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,75	10
Schaffhaus. Bankverein	106,00	6
Schlesischer Bankverein	111,30	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,80	6½
Danziger Oelmühle	127,25	13
do. Prioritäts-Act.	121,50	11
Neufeldt-Metallwaaren	94,50	4
Bauverein Passage	71,25	3
Deutsche Baugesellschaft	75,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	203,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	218,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	95,00	7
Wilhelmshütte	71,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	61,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	118,90	8
Stolberg, Zink	63,00	3½
do. St.-Pr.	126,25	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,30
London	8 Tg.	3	20,325
do.	3 Mon.	3	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,25
do.	2 Mon.	3	79,90
Wien	8 Tg.	5	173,60
do.	2 Mon.	5	172,70
Petersburg	3 Wch.	4½	—
do.	3 Mon.	4½	—
Warschau	8 Tg.	5	214,25

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,12
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten	80,40
Oesterreichische Banknoten	173,75
Russische Banknoten	214,90

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut
Danzig, den 3. Oktober 1891.
Rechtsanwalt Haack und Frau.
9194)

Die gestern Abend erfolgte Geburt eines Knaben beehren sich statt bes. Meldung anzuzeigen
Charlottenburg, 1. Oktbr. 1891
K. Berthold und Frau.

Gestern Abend 5¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden an Lungenentzündung unsere gute, theure Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, die verw. Postamts-Administrator

Emilie Eitelsberg,

geb. Brüssow,

im Alter von 82 Jahren 7 Mon.
Theilnehmenden Freunden u. Bekannten widmen diese Anzeige statt besonderer Meldung (9203
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 3. Oktbr. 1891.

Gestern Abends 9 Uhr verschied nach schweren Leiden, gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente, in Folge einer Gehirnlähmung mein lieber, guter Mann, unser Bruder, Onkel u. Schwager der Königl. Major a. D.

Waldemar von Bezdan-Hosius

im 55. Lebensjahre.
Dieses zeigt tief betrübt im Namen der Hinterbliebenen an, die trauernde Gattin
Elisabeth von Bezdan-Hosius, geb. Roszinsky.
Lisettenhof bei Braunsberg, den 2. Oktober 1891.
Die Beerdigung findet Montag, den 5. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, von Lisettenhof aus statt. (9206

Nach Stockholm

ladet 5. bis 10. Oktober S/S. Ajax, Capt. Brorsen, nach

Greenock u. Glasgow

erste Dampfergelegenheit circa 10. Oktober. (8843
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Nach Stavanger

mit Durchfracht nach Bergen ladet jetzt

S/S. „Alf",
Capt. Taarland.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Antisklaverei-Lotterie.

Ganze Loose a 21 M,
Halbe Loose a 10 M 50 ₰,
Zehntel Loose a 2 M 10 ₰.
Frankfurter Geld-Lotterie.
Hauptgewinn 100 000 M
Ganze Loose a 5 M 50 ₰,
Halbe Loose a 3 M,
Viertel Loose a 1 M 50 ₰,
empfiehlt (8658
Hermann Lau, Langgasse 71.

Ich bin zurückgekehrt
und wohne jetzt
Hundegasse 5.
Dr. Friedländer.

Ich wohne jetzt
Langgasse 5, 2 Tr.,
Eingang Gerbergasse, im Rudolf Mischke'schen Hause. (9027
Dr. med. Weissblum,
Arzt für Hautkrankheiten.
Sprechst. Vorm. 8½—11 Uhr, Nachm. 4—6 Uhr.

Unser Comtoir
befindet sich jetzt
Hundegasse 37I.
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.

Meine Wohnung und Comtoir jetzt
Schmiedegasse 16I.
Carl Karaus.

Bin von Pfefferstadt nach
1. Damm 7
verzogen. (8880
L. Ottomar Kämmerer.

Mein Comtoir, sowie die Gen.-Agentur der Hanseatischen Feuer-Vers.-Ges. befindet sich jetzt Lastadie Nr. 33.
8748) F. Draeger.

Ich wohne
Brodbänkengasse Nr. 11.
Kegler, Gerichtsbezirks- und Kreis-Taxator, Taxator der Immobiliar-Feuer-Societät der Provinz Westpr.

Wohne im Hause des Herrn Kaufmann Th. Pantzlaff, Mühlenstraße.
Schöneck,
Kgl. Kreisthierarzt. (9045
Dirschau, den 1. Oktober.

Von heute ab befindet sich mein
כשר Fleisch- und Wurstgeschäft
2. Damm Nr. 12.
9237) H. Lyon.

Der Kindergarten Schilfgasse 5
beginnt Donnerstag, den 8. Oktober, ebenfalls der neue Cursus zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen.
Eine Freistelle ist zu besetzen. (9199
Marie Uthe.

Mein Tanzunterricht
beginnt Montag, den 5. d. Mts. Näheres Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedegasse. (9242
E. Jachmann.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
Westpreußische 3½ % Pfandbriefe,
Danziger 4 % und 3½ % Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
4 % Pfandbriefe der Nordd. Grund-Credit-Bank,
4 % Real-Obligationen der Deutschen Grundsch.-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (9198

Jagdpulver, „Hirschmarke" und „Dianamarke", | **Jagdmunition, Patronenhülsen** und sämmtl. Zubehör,
Flobert-Teschings u. Flobertmunition,
Revolver in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (8887

Griechische
Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,
bewährte Frühstück-, Dessert- und Krankenweine, von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie
Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lagrymas,
Ungar- und Capweine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Bracley & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale
empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt,
A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.
Commissionslager obiger Weine in der Apotheke zu Langfuhr und Neugarten 35 bei J. C. Albrecht. (9124

Höhere Mädchenschule Hundegasse Nr. 16.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 12. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich im Schullokale Donnerstag, den 8. Oktober, Freitag, den 9. Oktober und Sonnabend, d. 10. Oktober von 10—1 Uhr bereit. Zum Eintritt in die 8. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Dr. Weinlig.

Grüß Gott!
Illustrirtes Sonntagsblatt für das christliche Haus, gegründet von Gerok, beginnt seinen 8. Jahrgang.
Es möchte durch echte Perlen aus dem reichen Erbauungsschatze des Gottesreiches auf Erden den Geist zum Himmel erheben, durch anziehende Erzählungen gesunde, des Sonntags würdige Unterhaltung bieten, auf den Schwingen der Dichtung über den Staub der Alltäglichkeit emportragen, durch belehrende Aufsätze Kenntnisse verbreiten, kurz, mit Gott seine Straße ziehen und recht vielen ein Wegweiser werden durch die Zeit in die Ewigkeit.
Preis vierteljährlich 75 ₰.
Zu beziehen durch A. Trosien, Petersiliengasse 6. (9230

Vorbereitung für Sexta,
Poggenpfuhl 11.
Der Unterricht beg. Montag, 12. October u. bin ich zur Aufn. neuer Zögl. am 8., 9. u. 10. Octbr. Vorm. bereit. O. Milinowski.

Fetten Räucherlachs,
Kieler Bücklinge,
Perl-Caviar,
marinirte
Ostsee-Delicateß-Fettheringe,
3 Stück 25 ₰,
marinirte
holländ. Tafelheringe,
Stück 15 ₰,
marinirten Aal
offerirt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (9259

Victoria-Kindergarten,
Heumarkt Nr. 6,
Der Wintercursus beginnt den 8. Oktober. Spiele u. Beschäftigungen nach Fröbel'scher Methode. Gesunde Räume. Sorgsame, gesundheitliche Ueberwachung.
Erfolgreiche Vorbereitung für die höheren Schulen.
Anmeldungen erbittet vom 5. Oktober ab Vormittags
Elisabeth Thomas.

Marinirte Ostsee-Delicateßfettheringe,
wirkl. Delicatesse,
Perl-Caviar, marin. Aal
empfiehlt
Aloys Kirchner.

In meiner
Privatschule,
Langfuhr 86,
beginnt das neue Semester Montag, 12. Oktober.
Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit.
Clara Mau.

Dr. Sandow's
Kohlensäure-Stahl-Bäder.
Fortwährende und reiche Kohlensäure-Entwickelung.
Jantzen'sche Badeanstalt.

Tanzunterricht
Donnerstag, den 15. Oktbr., beginnt mein Unterricht und nehme ich gefl. Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, entgegen. (8826
S. Torresse,
Langgasse 65,
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Winter-Ueberzieher
nach Maaß, von vorzüglichen Stoffen a 36, 40, 45, 50—60 M, liefert unter Garantie des Gutsitzens (8829
H. Grujnowski, Langgasse 81I, Ecke Wollwebergasse.

Meine Wohnung befindet sich Krebsmarkt 9 I.
Arnold, Kreistaxator.

---

ca. 50000 Stück gebrauchte Säcke,
sehr gut erhalten, 8—900 Gramm schwer, 2 Ctr. Zucker, 1½—2 Ctr. Getreide fassend, für Zucker, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Gyps, Knochenmehl, Superphosphat ꝛc. Verladungen besonders empfehlenswerth, offeriren in Posten von 25 Stück an a 20, 25, 30 und 35 ₰ pr. Sack.
R. Deutschendorf u. Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken,
Danzig, (9205
Milchkannengasse 27.

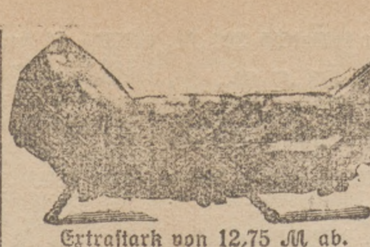
Tanzunterricht.
Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen den 12. Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 12—5 Uhr in meiner Wohnung 1. Damm 4 bereit.
Marie Duske,
Tanzlehrerin. (8481

Schmiedeeiserne Grabgitter, ein- auch mehrpersonige, stehen bei Ph. Merten, Tobiasgasse 29 billigst zu verkaufen, auch fertige ich nach geliefertem Muster dergleichen an. (9252

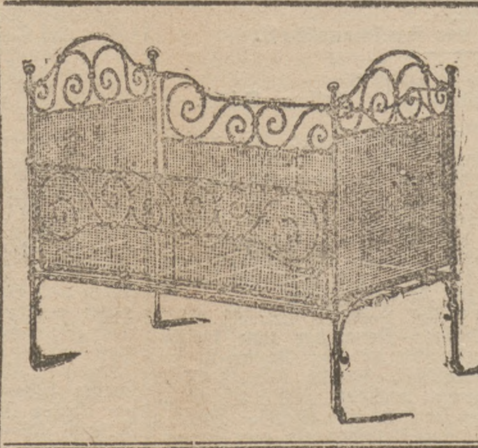
In Oliva oder Zoppot wird ein Haus mit Garten b. 1500 M Anzahlung zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. unt. 9233 in der Exped. d. Zeitung erb.

E. Duske's Leihbibliothek,
versehen mit neuesten Werken, empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zum gefälligen Abonnement. (9010
Gelgenheits-Gedichte
werden gefertigt. Operntexte käuflich u. leihweise. Jopengasse 10.

Sofort zu kaufen gesucht
ein Esel,
der sicher zieht und keine Untugenden besitzt.
Offerten an
v. Diezelsky,
9255) Mersin Pomm.



Eiserne Bettgestelle jeder Art
mit und ohne Polsterung, von 6 bis 48 M.
Kinderbettgestelle, Kinderwiegen,
Waschtoiletten,
Waschtische a 1,50, Handtuchhalter, Kleiderhalter,
neueste Kinderwagen,
Kinderbadewannen, Wärmflaschen.
Extrastark von 12,75 M ab.
Matratzen jeder Art.
Kinderstühle mit Spieltisch und elegante billige Kindermöbel in neuesten Mustern
empfehlen
Oertell & Hundius, Langgasse 72.



Fr. Carl Schmidt,
38, Langgasse 38,
empfiehlt
eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder,
Matratzen,
Bett-Einschüttungen,
Bettfedern und Daunen,
Bettwäsche,
Bettdecken, Schlafdecken etc.

Unsere Vertretung hat mit dem heutigen Tage
Herr Robert Krüger,
Danzig,
Langenmarkt Nr. 11,
übernommen.
Bürgerliches Brauhaus München.

Alt-Kupfer,
Messing, Zink, Zinn, Blei ꝛc. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (9120
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Meine sich gut rentirende
Gastwirthschaft
bin ich willens für den Preis von 10000 M zu verkaufen. Lage in einem Kirchdorfe unweit Danzigs. Adressen unter 9192 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gut erhaltene
Badeeinrichtung
für alt zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter 9222 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Damensattel für alt zu kaufen gesucht.
Adressen unter 9179 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Aerztlich empfohlen:



Korkteppich, zweckmäßigst. Zimmerbelag.
Muster franko. Kostenanschläge gratis.

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst Wilh. Wehl. (9117

Zur Theilnahme a. e. Privatzirkel von 3—5 Uhr Nachm. wird ein ca. 13jähriges Mädchen gesucht. (Schulpreise). Meldungen erbeten Hundegasse 15.

Für ein Material- u. Destillationsgeschäft wird ein tüchtiger Gehilfe gesucht von gleich oder 15. Oktober.
Adressen mit Gehaltsansprüchen unter 9034 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Colonialwaren- und Schankgeschäft suche sofort einen Lehrling.
Carl Raddatz,
Knüppelgasse 2, Ecke Rittergasse.



Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (9122
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Spezial-Geschäft für Tapeten und Teppiche.

Einen tüchtigen nüchternen
Gesellen
sucht von sofort bei hohem Lohn
Podorf, Graudenz,
Schornsteinfegermeister.

Eine Nähterin ist zu haben Frauengasse 45, parterre.

Empfehle ein nettes achtbares junges anspruchsloses Mädchen als Stütze der Frau, selb. h. schon als solches fungirt. Off. erb. M. Glatzhöfer, Danzig, Breitg. 27.

Eine Dame wünscht eine Stelle als Pflegerin, oder Stütze der Hausfrau in einem vornehmen Hause anzunehmen. Meld. unt. 9240 i. d. Exped. d. Zeitung erb.

In einer höher. geb. Beamtenfamilie finden 1—2 Schüler nur gute u. gewissenhafte Pension bei Beaufsichtigung der Schularbeiten. Preis jährl. 350 M.
Adressen unter Nr. 8625 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Holländischer Cacao, 1 Pfund Mk. 2,40.

Billigste und beste Bezugsquelle
für Colonialwaaren etc. Einkauf und Verkauf der Waaren nur gegen Cassa.
Nur Cassa-Einkäufe ermöglichen so billige Verkaufspreise.
Sämmtliche Sorten Caffee sind 10 ₰ p. Pfd. ermäßigt.
Grobkörniger Streuzucker, das Pfund jetzt 27 ₰.
Petroleum, Prima Qualität, das Liter nur 17 ₰.
Cichorien von Hauswald, Weiß oder Resag, 3 Pfund 40 ₰.
Prima Oranienburger Kernseife, 1 Pfund 25 ₰.
Seifenpulver, 1 Pack 8 ₰, 3 Pack 20 ₰, 100 Pack 6 M
Pflaumen, die 30 ₰ gekostet jetzt 15 ₰ per Pfund.
Speisekuchen, die Tafel 30 ₰, 5 Tafeln 1 M 30 ₰.
Zuckersyrup 1 Pfd. 15, 18, 20 und 25 ₰
Feinster Tafelmostrich 1 Pfund 25 ₰.
Prima Brabanter Sardellen, 1 Pfund 1 M.
Specielle Preislisten versenden gratis und franco.
Bei Sendungen nach auswärts Kisten, Säcke etc. gratis.
Gustav Gawandka, Danzig,
Special-Versandt-Geschäft a la
CONSUM-VEREIN
Hauptgeschäft Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse.
Filiale Schwarzes Meer, Große Berggasse 20.

Direct bezogene Thees neuester Ernte.

Hundegasse 75, parterre, ist das Comtoir, bestehend aus 2 Zim. m. Nebengel. sow. Gasbel. von gl. zu verm. i. erfr. Saaletage.

Das vollständig renovirte
Ladenlocal,
Mattenbuden Nr. 5,
ist zu vermiethen. (8629

Die 2. Etage,
bestehend aus 3 Zimmern, zu sofort zu vermiethen, am liebsten an einzelnen Herrn eventl. mit Pferdestall.
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Auction mit einem Privat-Fuhrwerk
Heumarkt No. 4,
vor dem Hôtel zum Stern.
Montag, den 5. Oktober 1891, Vormittags 11 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, ein Privat-Fuhrwerk bestehend aus:
1 Halbverdeckwagen mit Langbaum,
2 braunen Pferden (Stuten) 6 und 8 Jahre alt,
2 Spaziergeschirren, 2 Halftern, 2 Decken und Stallutensilien,
1 starken Tafelwagen auf Federn
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
8961) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Eine herrschaftl. Wohnung,
4. Damm 7, 2. Etage,
1 Saal, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, ist sofort zu vermiethen. Preis 1040 M incl. Wasserzins.

Fleischergasse 41 1 Tr. ist 1 gut möbl. Vorderz. zu verm.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Danzig.
Montag, den 5. Oktober, Abends 8½ Uhr,
im Luftdichten
Monats-Sitzung.
Gäste haben Zutritt.

Auction Brodbänkengasse 16 part.
Dienstag, den 6. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:
1 sehr gutes Pianino von Schwechten-Berlin, 12 Satz sehr gute Betten, 6 Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen und Keilkissen, 5 Schreib-Sekretaire, 4 Dutzend Rohrstühle, 6 Pfeilerspiegel, 6 Waschtische, 6 Kommoden, 6 Tische, 6 Sophas, 2 Buffs, 1 großen eichenen 2 thür. Kleiderschrank und diverse andere Mobilien.
Die Besichtigung der aufgeführten Sachen ist Montag, den 5. Oktober cr., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr gestattet.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau Danzig, Breitgasse 4.

Verein „Felicitas".
Montag, den 5. Oktober cr., Abends 8½ Uhr:
Monatsversammlung
im Kaiserhof.
Aufnahme neuer Mitglieder.
9232) Der Vorstand.

Hundegasse 9, ist die 3. Etage zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Thierschutz-Verein in Danzig.
Mittwoch, 7. Oktober cr., Abends 8 Uhr:
Vorstands-Sitzung
im Luftdichten, Hundegasse 110, zu welcher auch Nicht-Vorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.
9018) Der Vorstand.

Mittwoch, den 7. Oktober, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses:
Christlicher Familienabend
mit Vorträgen und Gesängen.
Evangelischer Verein f. Innere Mission in Danzig.
Dr. Tube. (9223

Danziger Gesangverein.
Montag, 5. Oktober, Abends 7½ Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums.
1. Klavierprobe
zu nächsten Aufführung.
IX. Symphonie v. Beethoven.
III. Theil zu Faust. Rob. Schumann.
Anmeldungen neuer Mitglieder, activer und passiver, werden in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, entgegen genommen.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Von Sonntag, den 4. huj. ab:
Bequeme Wanderung durch Baden-Baden.

Restaurant Hotel z. Stern, Heumarkt.
Täglich frischer Anstich von: Echt Nürnberger Bier a. d. Niederl. v. C. H. Kiesau hier.

Restaurant (9224
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Zinglershöhe.
Sonntag, 4. Oktbr.:
Concert
d. beliebten Wolff'schen Capelle.
Anfang 4½, Ende 9½ Uhr.
Entrée 10 ₰. (9110

Hundehalle.
Montag, den 5. Oktober, sowie jeden Montag:
Familien-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regt. König Friedrich I. Anfang 7½ Uhr, wozu ergebenst einladet H. Steinmacher.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 4. Oktober 1891:
Großes
Saal-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 30 ₰. Loge 75 ₰.
9054) Carl Bodenburg.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, den 4. Oktober, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. Die Ehre.

1. Rang	1,00
1. Rang, Stehplatz	0,90
Parquet	0,80
Numerirt. Seitenparquet	0,70
Sitzparterre	0,70
Balcon	0,70
2. Rang, Vorderreihe	0,70
2. Rang, Hinterreihe	0,60
2. Rang, Stehplatz	0,40
Stehparterre	0,40
Numerirt. Amphitheater	0,35
Unnumerirt. „	0,30
Gallerie	0,25
1 Parquetloge	2,50
1 Parterreloge	2,00

Sonntag, den 4. Oktober, Abends 7 Uhr: 12. Abonnementsvorstellung. P. P. B. 4. Novität. Zum ersten Male: Der seelige Toupinel. Schwank.
Montag, den 5. October 1891: 13. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Der seelige Toupinel.
Dienstag, den 6. Oktober 1891: Carmen, Oper in 4 Acten von Bizet.

Opern-Textbücher empf. Hermann Lau, Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Heute Sonntag, Anfang 6½ Uhr:
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Ensemble.
Marnisch-Gasch, Gymnast.
Alpenveilchen, Gesangsterzett.
Paul Krone, Liedersänger.
Crasse, Vogelstimm.-Imitator.
EkSip und Victoria, Frl. Grossi.
Gastspiel des weltberühmten Amerikaners
R. E. Kaufmann.
Alles Weitere siehe Placate.
Montag, Abends 7½ Uhr:
Große brillante Vorstellung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.